

Dokumentation Gütesiegel – Aktion 2020



Gutenbergschule Löningen, Hauptschule

Alter Postweg 7

49624 Löningen

Tel. 05432/2802

Fax 05432/3883

E-mail: hsloeningen@t-online.de

www.hsloeningen.de

Inhaltsverzeichnis

1. Kurzbeschreibung der Gutenbergschule Lönigen, Hauptschule	3
2. Konzept der beruflichen Orientierung	4
2.1 Berufsorientierungskonzept der Gutenbergschule Lönigen, Hauptschule	
2.2 Kompetenzbereiche der Berufsorientierungsmaßnahmen	20
2.3 Organisation der beruflichen Orientierung an der Gutenbergschule	23
2.4 Einbindung der Eltern und Erziehungsberechtigten in den Prozess Der Berufsorientierung	24
2.5 Beteiligung regionaler Betriebe und anderer Institutionen und Einrichtungen an der Berufsorientierung der SuS der Gutenbergschule Lönigen, Hauptschule	25
2.6 Evaluationsmaßnahmen in der Berufsorientierung	26
3. Darstellung von besonderen Projekten der Gutenbergschule Lönigen, Hauptschule	
3.1 Der schuleigene Berufswahlordner	27
3.2 Kooperation mit der Jugendwerkstatt „Sozialer Briefkasten“	30
3.3 Sozial- und Kommunikationstraining	33
3.4. Informatikunterricht/ X-pert Zertifikat	37
3.5 Kooperation mit der Agentur für Arbeit	39
3.6 Berufsinfoabend der Gutenbergschule	41
4. Selbsteinschätzung	45

Anhang

1. Kurzbeschreibung der Gutenbergschule Lönigen, Hauptschule

Die Gutenbergschule Lönigen, Hauptschule, ist eine **teilgebundene Ganztagschule** mit einem freiwilligen 10. Schuljahr. Bei einem erfolgreichen Abschluss können die Schülerinnen und Schüler¹ den Sekundarabschluss I – Realschulabschluss erwerben. Als **eigenständige Hauptschule** im Landkreis Cloppenburg liegt sie im Löninger Schulzentrum, zusammen mit der St.-Ludgeri Realschule und dem Copernicus Gymnasium. Beim alljährlichen Schulwechsel der Viertklässler in die weiterführenden Schulen entfallen ca. 15% der SuS auf die Hauptschule. Derzeit beschult die Gutenbergschule 230 SuS, verteilt auf 15 Klassen in den Jahrgangsstufen 5 - 10. Die Jahrgänge 7, 8 und 9 werden dreizügig, die Jahrgänge 5, 6 und 10 zweizügig geführt, bei Klassengrößen von 13 – 18 SuS. Die SuS stammen aus Lönigen, den umliegenden Gemeinden Lindern, Essen (Oldb.) und Lastrup und aus den benachbarten Landkreisen Emsland, Osnabrück – Land.

Insgesamt besuchen 32 SuS mit **sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf** unsere Schule, insbesondere aus den Bereichen Lernen (18 SuS) und emotional-soziale Entwicklung (10 SuS). Ein Drittel der SuS hat einen **Migrationshintergrund**, vertreten sind 12 verschiedene Länder mit 10 unterschiedlichen Sprachen. 18 SuS sind weniger als zwei Jahre in Deutschland, ohne jegliche Deutschkenntnisse werden seit Beginn des Schuljahres / SuS beschult. Ca. 35% der Familien erhalten Leistungen nach dem Sozialgesetzbuch. Die Inanspruchnahme von Unterstützung in der Erziehung durch Familien- und Jugendhilfe nimmt ebenso zu wie die Zahl der Alleinerziehenden.

Die heterogene Schülerschaft verlangt nach **individueller Förderung** der Persönlichkeitsentwicklung und der unterstützenden Betreuung durch die Schulsozialarbeiterin und durch die Lehrkräfte. Sowohl die teilgebundene Ganztagschule mit freiwilligen Angeboten an den Nachmittagen, als auch die Möglichkeit der individuellen Förderung in kleinen Klassen und Gruppen, gewährleisten diese Unterstützung im Schulalltag.

Um den SuS darüber hinaus eine **gute Zukunftsperspektive** zu bieten und ihnen ihre Chancen auf dem Ausbildungs- und Arbeitsmarkt aufzuzeigen, bilden die berufsorientierenden Maßnahmen eine wichtige Grundlage, um gemäß den Erlassvorgaben dem Bildungsansatz der Schule gerecht werden zu können. Sie erstrecken sich über alle Fächer und Jahrgänge, um den SuS von Beginn an individuell bei ihrer Berufswahlfindung unterstützen zu können.

¹ Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird Schülerinnen und Schüler zukünftig mit SuS abgekürzt.

2. Konzept der beruflichen Orientierung

2.1 Berufsorientierungskonzept der Gutenbergschule Lönningen, Hauptschule

Die Berufsorientierung und die Berufsbildung sind zentrale Bestandteile der Arbeit an unserer Schule. Sie umfassen zum einen Maßnahmen zur Beschäftigung mit der eigenen Persönlichkeit, mit Stärken und Schwächen, zum anderen verlangen sie die Auseinandersetzung mit der Arbeitswelt, mit Berufen, mit Strukturen der Gesellschaft und mit Anforderungen und Erwartungen.

Bereits ab der 5. Klasse beginnt das Sozialtraining, welches einen Beitrag zur Persönlichkeitsentwicklung leistet und somit eine erste Auseinandersetzung mit den eigenen Kompetenzen erfordert. Die **Berufsorientierung als zentraler Aufgabenbereich** unserer Schule beginnt im 7. Jahrgang. Sämtliche Schritte der Berufsorientierung sind als roter Faden zu verstehen, der sich durch die gesamte Schullaufbahn der SuS zieht. Daher ist unser Berufsorientierungskonzept so aufgebaut, dass mit jedem Jahrgang bereits vorhandene Kompetenzen vertieft und neue Kompetenzen erworben werden. Begleitet wird der **individuelle Prozess** der beruflichen Orientierung der SuS durch die kontinuierliche Dokumentation im **Berufswahlordner**.

Wir legen im Sinne des Erlasses viel Wert auf die **Kooperation mit externen Partnern** aus der Region. Dazu gehört die enge Zusammenarbeit mit der **Agentur für Arbeit**. Die Berufsberaterin Frau Behrens unterstützt die SuS bei der Planung ihrer Berufswahlentscheidung, immer wieder müssen Fähigkeiten, Fertigkeiten und Interessen reflektiert werden. Ferner nutzen wir seit vielen Jahren das Angebot regionaler Betriebe, dort Erkundungen durchführen zu können. Dabei werden wir von dem **IHK-Mentor** Herrn Beumker unterstützt, der als Bindeglied zwischen Schule und Betrieb tätig ist und die persönliche Betreuung einzelner SuS übernimmt. Die SuS haben durch die Erkundungen die Chance, Arbeitswelt und innerbetriebliche Abläufe kennenzulernen. Außerdem können Sie Kontakte bezüglich einer möglichen Ausbildungsstelle knüpfen. Besonders hervorzuheben ist die langjährige Zusammenarbeit mit der Firma **Schne-frost**, die sich in verschiedenen Bereichen des schulischen Lebens wiederfindet. Auch die Kooperation mit der **BBS am Museumsdorf Cloppenburg** ist ein wesentlicher Bestandteil unserer Arbeit. Sie eröffnet den SuS weitere Möglichkeiten ihren Lebensweg nach der Regelschule zu gestalten. Ferner ist die Zusammenarbeit mit der **Jugendwerkstatt „Sozialer Briefkasten“** seit Jahren ein fester Bestandteil der Berufsorientierung. Die SuS der Jahrgänge 6-10 nehmen an verschiedenen Angeboten teil (AG's, Praktika für Schüler mit Migrationshintergrund uvm.). Mit dem **Bildungswerk Lönningen** kooperieren wir

insbesondere im Informatikbereich, aber auch in der Gestaltung der Angebote, von denen die SuS am Nachmittag profitieren können.

Am wichtigsten ist jedoch die Kooperation mit den **Eltern und Erziehungsberechtigten**. Sie erfordert eine enge, vertrauensvolle Zusammenarbeit, denn nur gemeinsam mit dem Elternhaus lässt sich der Übergang Schule – Beruf angemessen gestalten (siehe Seite 24).

Der Kern der **Berufsorientierung** findet **in der Schule** durch den Unterricht und durch das Schulleben statt. Insbesondere erfolgt dies durch die Kollegen*innen im Fach Wirtschaft, oft in Zusammenarbeit mit den Klassenlehrer*innen. Eine zusätzliche, individuelle und spezifische Beratung und Begleitung, z. B. bei SuS mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf oder mit Migrationshintergrund, erfolgt in enger Abstimmung mit der Schulsozialarbeiterin. Eine tabellarische Auflistung gibt Auskunft über die berufsorientierende Vernetzung von Fächern und Unterrichtsinhalten.

Nur wenn die Berufsorientierung als eine **Aufgabe der ganzen Schule** angesehen und umgesetzt wird, ist diese zielführend und lässt den Sinn und die Tragfähigkeit des Berufswahlprozesses erkennen.

Jahrgang 5 und 6

Bereits in der 5. Klasse beginnt der Informatikunterricht für die SuS, um den immer steigenden Erwartungen an die Kenntnisse in der digitalen Arbeitswelt gerecht zu werden. Die ersten Elemente des Sozial- und Kommunikationstrainings, welches einzeln, jahrgangs-, klassen- oder gruppenweise durchgeführt wird, fördern die SuS in ihrer Persönlichkeitsentwicklung. Die Wahl verpflichtender und freiwilliger Arbeitsgemeinschaften im Ganztagsbereich gibt Einblick in die Interessenswelt der SuS, kann analysiert und reflektiert, in die individuelle Beratung und weitere Planung eingebunden werden.

Jahrgang 7

In der Klasse 7 führen die SuS pro Halbjahr eine Betriebserkundung (Bauernhof und Gärtnerei) durch, um das Arbeitsleben und den regionalen Wirtschaftsraum kennenzulernen. Es werden bewusst diese beiden Bereiche ausgewählt, da sie zum einen an die Lebenswelt der SuS anknüpfen, zum anderen wird im Vorfeld im Erdkundeunterricht durch die Unterrichtseinheit „Landwirtschaft in Deutschland“ sowie im Wirtschaftsunterricht durch die Einheit „Der regionale Wirtschaftsraum“ inhaltlich Vorwissen aufgebaut, das die Vorbereitung auf

die Erkundungen optimiert.² Die SuS haben die Aufgabe, vorab einen individuellen Fragenkatalog für die Erkundung zu erstellen (Vorbereitung), mit dem sie dann nach der Erkundung (Durchführung) einen vorgefertigten Berufssteckbrief ausfüllen (Nachbereitung), der im Berufswahlordner³ dokumentiert wird. Hier erfolgt das erstmalige Aufeinandertreffen der grundlegenden Elemente der Berufsorientierung, die eigenen Kompetenzen mit den konkreten Anforderungen an die Arbeitswelt in einer Gärtnerei bzw. auf einem landwirtschaftlichen Betrieb abzugleichen. Zusätzlich haben die SuS die Gelegenheit, Arbeitsgemeinschaften zu wählen, z. B. einen Babysitter-Kurs oder einen Sport-Kurs.

Außerdem führt die Schulsozialarbeiterin führt ein Sozialtraining nach vorgegebenen Inhalten durch und erarbeitet individuelle Hilfestellungen.

Jahrgang 8

Die SuS des 8. Jahrgangs nehmen pro Halbjahr an einer Betriebserkundung teil. Diese finden jeweils in einem metallverarbeitenden Unternehmen und einem Maschinenbauunternehmen statt. Wahlweise erfolgt der Besuch auch in einer Wäscherei bzw. einem KFZ – Betrieb. Es muss ein Fragenkatalog zum Thema „Betriebsabläufe“ erstellt werden (Vorbereitung), mit dem im Anschluss ein ausführlicher Tagesbericht von einer Seite zu schreiben ist (Nachbereitung). Bezüglich der Vorbereitung auf die Erkundung spielt das Fach Technik eine wichtige Rolle. Hier bekommen die SuS erste Eindrücke im Umgang mit Metall sowie mit der Handhabung spezieller Maschinen und Werkzeuge.

Die SuS nehmen im ersten Halbjahr an einem Erste-Hilfe-Kurs teil, der sie bei der Entwicklung ihrer Persönlichkeit unterstützt, indem sie u.a. lernen, eigenverantwortlich und selbstständig zu agieren, sich selbst und den Mitmenschen in den Blick zu nehmen. Auch das Kommunikations- und Bewerbungstraining, welches die SuS absolvieren, zielt darauf ab. Hier wird besonders das Selbstbewusstsein der SuS gestärkt.

Am Anfang des zweiten Schulhalbjahres wird die sogenannte „Kompetenzanalyse Profil AC“ durchgeführt. Dieses computergestützte Verfahren soll den SuS Unterstützung bei ihrer beruflichen Orientierung bieten. Es werden dabei die überfachlichen und berufsfeldbezogenen Kompetenzen sowie die Berufsinteressen jedes einzelnen Schülers ermittelt. Die Ergebnisse bespricht der Klassenlehrer mit den Schülern in Einzelgesprächen und geht hierbei haupt-

² Es werden im Textteil nur beispielhaft fächerübergreifende Lerninhalte für jeden Jahrgang aufgezeigt. Eine Tabelle mit weiteren Einbindungsmöglichkeiten ist beigelegt.

³ Im Folgenden wird zur besseren Lesbarkeit der Berufswahlordner mit BWO abgekürzt.

sächlich auf die Stärken der SuS ein. Sie dienen als Grundlage für weitere Beratungsgespräche, bevor die SuS ihr erstes Betriebspraktikum wählen.

Im zweiten Halbjahr der Klasse 8 findet das erste 2 ½-wöchige Betriebspraktikum der SuS statt, damit sie weitere konkrete Eindrücke der Wirtschafts- und Arbeitswelt sammeln können. Die SuS suchen sich ihren Praktikumsplatz eigenverantwortlich, vor Augen ihre Fähigkeiten, Fertigkeiten und Interessen. Sie werden im Wirtschaftsunterricht auf das Praktikum vorbereitet. Nach dem Praktikum haben die SuS gemäß Erlass die Aufgabe, einen Praktikumsbericht anzufertigen, indem sie insbesondere ihre Eindrücke reflektieren, analysieren und positive wie negative Erfahrungen bewusst in künftige Planungen einbeziehen können. Neben dem Fach Wirtschaft leistet auch das Fach Deutsch einen Beitrag zur Berufsorientierung. Laut Vorgaben des schuleigenen Arbeitsplans lernen die SuS das Schreiben von Lebensläufen und das Bewerbungsanschreiben. Diese werden u.a. als Übung, bezogen auf mögliche Praktikumsstellen, geschrieben. So können die SuS eine geleitet geschriebene Bewerbung abgeben.

Die SuS der 8. Klasse lernen die Bundesagentur für Arbeit als unterstützende Institution sowie Frau Behrens als Berufsberaterin erstmals kennen. Sie setzen sich mit den Angeboten der Arbeitsagentur auseinander.

Jahrgang 9

Die SuS des 9. Jahrgangs nehmen an zwei Betriebserkundungen (Haustechnik, metallverarbeitendes Unternehmen, Krankenhaus, Altersheim) teil. Da sich die SuS im Abschlussjahr befinden, sind die Erkundungen gezielt auf den regionalen Ausbildungsmarkt ausgerichtet. Es wird vorab ein Fragenkatalog zum Beruf erstellt, der dann in der Nachbereitung auf 1 ½ Seiten als Text ausgearbeitet wird. Zusätzlich haben interessierte SuS die Chance, einen regionalen Betrieb der Lebensmittelindustrie zu erkunden. Auch hier findet die oben erwähnte Vor- und Nachbereitung im gleichen Umfang statt.

Die SuS absolvieren im 1. Halbjahr ihr zweites Betriebspraktikum. Sie suchen ihren Praktikumsplatz in einem Betrieb/Beruf, der für sie als möglicher Ausbildungsplatz infrage kommt, um die Berufswahl schon konkreter gestalten zu können. Im Wirtschaftsunterricht werden die SuS gezielt auf das Praktikum vorbereitet. Im Anschluss daran müssen sie im Sinne des Erlasses einen Praktikumsbericht (Microsoft Word) nach den schulinternen Vorgaben verfassen, eine Präsentation gestalten und der Lerngruppe vorstellen. So können sämtliche praktischen Erfahrungen ausgewertet werden.

In der 9. Klasse macht die Kooperation mit der Bundesagentur für Arbeit einen Großteil der Arbeit der Berufsorientierung aus. Es findet durch die Berufsberaterin Frau Behrens ein Vortrag zur regionalen Arbeitswelt statt. Sie stellt den SuS Wege, Chancen und Möglichkeiten für die Zeit nach der allgemeinen Schulzeit vor. Zudem nehmen die SuS an individuellen Beratungsgesprächen teil, um ihre Fähigkeiten und Fertigkeiten mit den Anforderungen der Berufswelt abzugleichen. Darüber hinaus helfen die Klassen- und Deutschlehrer, aber auch die Schulsozialarbeiterin den SuS beim Schreiben ihrer Bewerbungen. Letztere unterstützt SuS mit Schwierigkeiten bei eventuellen Kennenlerngesprächen und begleitet sie.

In jedem Schuljahr findet eine Berufsinformationsmesse für alle umliegenden Schulen statt, an der unsere SuS freiwillig teilnehmen. Unterstützt wird dies durch den schuleigenen Berufsinformationsabend (siehe ...). So haben die SuS die Möglichkeit, den regionalen Ausbildungsmarkt sowie verschiedene Berufe kennenzulernen. Außerdem können sie erste Kontakte bezüglich eines möglichen Ausbildungslatzes knüpfen.

Für die SuS der 9. Klassen wird das Projekt "Fit for Finance" angeboten. Eine Schuldnerberaterin und Auszubildende einer Bank besprechen mit den SuS den richtigen Umgang mit Geld und die Planung ihrer Finanzen im Hinblick auf ihre finanzielle Eigenständigkeit.

Jahrgang 10

Zu Beginn des Schuljahres absolvieren die SuS des 10. Jahrgangs ein einwöchiges Praktikum. Sie suchen sich einen Betrieb, in dem sie sich eine Ausbildung vorstellen können. Dieses Praktikum zielt auf die Festigung der Berufswahl ab. Im Anschluss an das Praktikum evaluieren die SuS ihre Erkenntnisse gemäß dem Erlass, indem sie in einer Präsentation ihren Mitschüler*innen ihre Eindrücke von dem Betrieb und von der Arbeit vorstellen.

In der 10. Klasse werden sämtliche Angebote der Berufsorientierung vertieft. Wie in der 9. Klasse findet eine enge Kooperation mit der Bundesagentur für Arbeit statt. Die SuS nehmen erneut an individuellen Beratungsgesprächen teil, um ihre Berufswahlentscheidung voranzutreiben bzw. zu festigen.

In der Klasse 10 haben die SuS außerdem die Aufgabe, ihre Bewerbungsunterlagen zu überarbeiten. Dies geschieht hauptsächlich im Informatikunterricht. Die Klassen- sowie Deutschlehrer und die Schulsozialarbeiterin bieten zusätzlich ihre Hilfe an.

Viele Schüler besuchen nach der Gutenbergschule die berufsbildende Schule im Landkreis. Um sie an das neue Schulsystem heranzuführen, findet eine einwöchige Kooperation mit der BBS Museumsdorf Cloppenburg – Außenstelle Lönningen statt. Die SuS besuchen dort eine Woche lang die Schule und bekommen einen Einblick in den Bereich Wirtschaft aus Sicht von Schule und Unterricht.

Auch die freiwillige Teilnahme an der Berufsinformationsmesse sowie der verpflichtende Besuch des Berufsinformationsabends sind wichtige Maßnahmen der Berufsorientierung in Klasse 10 (siehe Jahrgang 9).

Die SuS erkunden einen in der Baustofftechnik tätigen Betrieb und erstellen einen Fragenkatalog, der sich auf die Verflechtung des Betriebes mit der Region und mit der Weltwirtschaft (internationale Wirtschaftsbeziehungen) konzentriert. Die inhaltlichen Grundlagen erwerben die SuS insbesondere im Wirtschafts- und Politikunterricht (Unterrichtseinheit „Globalisierung“). In der Nachbereitung schreiben die SuS einen Bericht von insgesamt 2 Seiten. Ebenfalls haben interessierte SuS die Chance, einen regionalen Betrieb der Lebensmittelindustrie zu erkunden. Auch hier findet die oben erwähnte Vor- und Nachbereitung im gleichen Umfang statt.

Mit Beginn der 5. Klasse nehmen die SuS am Informatikunterricht teil, um zum Ende der 10. Klasse den „Xpert – Europäischer Computerpass (ECP)“ zu erlangen. Dieses Projekt schult die IT-Kompetenz der SuS, unterstützt sie beim Übergang Schule – Beruf und bereitet ihren Ausbildungsstart vor (siehe Seite 37).

Alle Schritte der individuellen Berufsorientierung werden gemäß der Erlassvorgaben von jedem Schüler und von jeder Schülerin in einem schuleigenen Berufswahlordner dokumentiert (siehe Seite 27). So wird der Berufswahlprozess transparent gestaltet und die SuS können auf dieser Grundlage ihren Weg von der Schule in den Beruf schrittweise nachvollziehen und planen.

Implementierung der Berufsorientierung in weitere Fächer

Fach	Inhalte
Deutsch	<ul style="list-style-type: none"> • Kurzreferate • Berichte/Tagesberichte schreiben • Bewerbungsschreiben/Bewerbung • Ein Vorstellungsgespräch vorbereiten • Sich selbst einschätzen • Argumentation/Stellungnahme • Beschreibungen/Abläufe verstehen und erstellen
Mathematik	<ul style="list-style-type: none"> • Zahlen und Operationen • Daten und Zufall • Raum und Form • Größen und Messen
Englisch	<ul style="list-style-type: none"> • Kommunikation (Listening, Speaking) • Wortschatz Thema „Berufe“ • Teilzeitjobs, Jobanzeigen • Future plans, childrens dream jobs • Bewerbung schreiben
Erdkunde	<ul style="list-style-type: none"> • Landwirtschaft in Niedersachsen und Deutschland • Wirtschaften in Europa
Politik	<ul style="list-style-type: none"> • Rechte und Pflichten • Konflikte lösen
Werken/Technik	<ul style="list-style-type: none"> • Grundkenntnisse über die Verarbeitung von verschiedenen Werkstoffen • Skizzen und Zeichnungen • Gebrauch und Eigenschaften von Werkzeugen • Einzelfertigungen aus Holz, Metall etc. • Sicherheit am Arbeitsplatz
Informatik	<ul style="list-style-type: none"> • Medienkompetenz • Umgang mit Word, Powerpoint etc. • Sicherheit im Internet • Lebenslauf/ Bewerbungsanschreiben • Mein Berufswunsch
Hauswirtschaft	<ul style="list-style-type: none"> • Arbeitsabläufe beschreiben • Sicherheit am Arbeitsplatz • Umsetzung von Anleitung • Hygienebelehrung

Kooperationen mit regionalen Betrieben zur Betriebserkundung

Jahrgang	Erkundungsbetrieb
Jahrgang 7	<ul style="list-style-type: none">• Bauernhof Rolfes (Löningen)• Bauernhof Göddeker (Löningen)• Gärtnerei Stegemann (Löningen)• Gärtnerei Diekmann (Löningen)
Jahrgang 8	<ul style="list-style-type: none">• Thiel Fördertechnik (Bunnen)• Vogelsang Maschinenbau (Essen)• Wäscherei Schulte (Löningen)• Borchers KFZ-Meisterbetrieb (Löningen)
Jahrgang 9	<ul style="list-style-type: none">• Graepel Metallbau (Löningen)• Hanneken Haustechnik (Wachtum)• St. Anna Klinik (Löningen)• Altenzentrum (St. Franziskus Löningen)• Schne-frost (Löningen)
Jahrgang 10	<ul style="list-style-type: none">• Remmers Baustofftechnik (Löningen)• Schne-frost (Löningen)

Berufsorientierende Maßnahmen der Gutenbergschule Löningen (Überblick)

Maßnahme	Zeitraum	Verantwortlichkeit/ fächer-spezifische Zuordnung	Handlungsfeld	Evaluationsverfahren
Jahrgang 5/6				
Sozialtraining	Jeweils 1. und 2. HJ; bei Bedarf	Schulsozialarbeiterin, Klassenlehrer*in	1	Feedbackrunde mit Klassenlehrer*in und SuS
Jahrgang 7				
Sozialtraining	Jeweils 1. und 2. HJ; bei Bedarf	Schulsozialarbeiterin, Klassenlehrer*in	1	Feedbackrunde mit Klassenlehrer*in und SuS
Betriebserkundung Bauernhof Betriebserkundung Gärtnerei	1. HJ, Oktober 2. HJ, April	Leitung Berufsorientierung Wirtschaftslehrer*in Betriebe, Mentor IHK	1,2,6	Berufssteckbrief
Baby-Sitter-Kurs (Arbeitsgemeinschaft)	1. HJ	Schulleitung, Deutsches Rotes Kreuz	2,4	Austausch mit den Verantwortlichen
Jahrgang 8				
Erste-Hilfe-Kurs	1. HJ	Schulleitung, Malteser Hilfsdienst	2,4	Austausch mit den Verantwortlichen
Betriebserkundung	1. HJ, November	Leitung Berufsorientierung Wirtschaftslehrer/in Betrieb, Mentor IHK	1,2,6	Tagesbericht (1 Seite)
Kompetenzanalyse Profil AC	1. HJ, Januar	Schulsozialarbeiterin Klassenlehrer/in	1,2,5	Fachkonferenz, individuelles Gespräch über die Testergebnisse

				<i>Zur Durchführung der individuellen Gespräche soll ein Leitfaden entworfen werden, um den SuS die Testergebnisse für sie nachvollziehbar darzulegen zu können.⁴</i>
Berufsinformationszentrum (Agentur für Arbeit)	2. HJ, März	Berufsberaterin Frau Behrens	2,3	Vor- und Nachbereitung zwischen der Berufsberatung und der Leitung Berufsorientierung
Kommunikations- und Bewerbungstraining	2. HJ, März	Schulsozialarbeiterin, Klassenlehrer*in	5,7	Feedbackrunde mit Klassenlehrer*in und SuS
Betriebserkundung	2. HJ, April	Leitung Berufsorientierung Wirtschaftslehrer/in Betrieb	1,2,6	Tagesbericht (1 Seite)
2 ½-wöchiges Betriebspraktikum	2. HJ, Mai	Leitung Berufsorientierung Wirtschafts- und Klassenlehrer/in Betriebe	1,2,4	Praktikumsbericht
Jahrgang 9				
Betriebserkundung	1. HJ, November	Leitung Berufsorientierung Wirtschaftslehrer/in Betrieb	1,2,6	Berufsvorstellung (1 ½ Seiten)

⁴ Die Interpretation der Evaluationsergebnisse wurde kursiv und fett markiert.

2 ½-wöchiges Betriebspraktikum	1. HJ, September	Leitung Berufsorientierung Wirtschafts- und Klassenlehrer/in Betriebe	1,2,4	Praktikumsbericht inkl. Präsentation, Austausch mit Betrieben
Informationsveranstaltung zu den regionalen Ausbildungsmöglichkeiten und weiterführenden Schulen (Agentur für Arbeit)	1. HJ, Oktober	Berufsberaterin Frau Behrens, Leitung Berufsorientierung, Schulleitung	2,3	Vor- und Nachbereitung zwischen der Berufsberatung und der Leitung Berufsorientierung
Berufsinformationsabend	1. HJ, November	Schulleitung Leitung Berufsorientierung Schulsozialarbeiterin Klassenlehrer/in Betriebe Berufsberaterin Frau Behrens Mentor IHK	2,3,5	Austausch mit den Betrieben Reflexion im Unterrichtsgespräch <i>Durch den Einsatz des neu entworfenen Laufzettels trauen die SuS sich, Fragen zu stellen. Es entstehen informative Gespräche.</i>
individuelle Berufsberatung (Agentur für Arbeit)	1. HJ, Januar	Berufsberaterin Frau Behrens, Leitung Berufsorientierung	2,3	Vor- und Nachbereitung zwischen der Berufsberatung und der Leitung Berufsorientierung
Fit for Finance	1. HJ, Januar	Schulsozialarbeiterin, Landkreis Cloppenburg (Schutzengelprojekt)	5,6	Feedbackrunde <i>Es wird ein Feedbackbogen erstellt, um gezielteres Feedback einfordern zu können.</i> Feedbackrunde mit Klassenleh-

Kommunikations- und Bewerbungstraining	2. HJ, Februar	Schulsozialarbeiterin, Klassenlehrer*in	5,7	rern/innen und Schülern/innen <i>Das Training wird für die Klasse 10 durch die Kooperation mit der AOK erweitert.</i>
Betriebserkundung Lebensmittelindustrie	2. HJ, Februar	Leitung Berufsorientierung Wirtschaftslehrer/in Betrieb	1,2,6	Berufsvorstellung (1 ½ Seiten)
Berufsinformationsmesse	2. HJ, März	Mentor IHK	3,5	Besuch der Messe durch die Wirt- schaftslehrer
Betriebserkundung Haustechnik	2. HJ, Mai	Leitung Berufsorientierung Wirtschaftslehrer/in Betrieb	1,2,6	Berufsvorstellung (1 ½ Seiten)
individuelle Berufsberatung (Agentur für Arbeit)	2. HJ, Juni	Berufsberaterin Frau Behrens	2,3	Vor- und Nachbereitung zwischen der Berufsberatung und der Leitung Berufsorientierung
Mitarbeit im Schulkiosk	ganzjährig	Schulsozialarbeiterin Hauswirtschaftslehrerinnen	1,2,6	Umfrage bei Schülern/innen und Eltern <i>Aufbau einer Schülerfirma im Schuljahr 2020/2021</i>
Jahrgang 10				
individuelle Berufsberatung (Agentur für Arbeit)	1. HJ, September	Berufsberaterin Frau Behrens	2,3	Vor- und Nachbereitung zwischen der Berufsberatung und der Leitung Berufsorientierung

Betriebserkundung Baustofftechnik	1. HJ, Dezember	Leitung Berufsorientierung Wirtschaftslehrer/in Betrieb	1,2,6	Bericht (2 Seiten)
Berufsinformationsabend	1. HJ, November	Schulleitung Leitung Berufsorientierung Schulsozialarbeiterin Klassenlehrer/in Betriebe Berufsberaterin Frau Behrens Mentor IHK	2,3,5	Austausch mit den Betrieben Reflexion im Unterrichtsgespräch <i>(Ergebnis siehe Klasse 9)</i>
einwöchige Kooperation BBS	1. HJ, Januar	Schulleitung Schulsozialarbeiterin Klassenlehrer/in BBS	2,6	Besuch durch die Klassenlehrer/innen
Betriebserkundung Lebensmittelindustrie	2. HJ, Februar	Leitung Berufsorientierung Wirtschaftslehrer/in Betrieb	1,2,6	Bericht (2 Seiten)
Berufsinformationsmesse	2. HJ, März	Mentor IHK	3,5	Besuch der Messe durch die Klassenlehrer
individuelle Berufsberatung (Agentur für Arbeit)	2. HJ, April, Juni	Berufsberaterin Frau Behrens	2,3	Vor- und Nachbereitung zwischen der Berufsberatung und der Leitung Berufsorientierung

einwöchiges Betriebspraktikum	2. HJ, Juni/Juli	Leitung Berufsorientierung Wirtschafts- und Klassenlehrer/in Betriebe	1,2,4	Präsentation, Auswertung mit SuS
jahrgangübergreifend				
Verkehrserziehung/Mobilität	ganzjährig	Klassenlehrer*in, Schulsozialarbeiterin, Landkreis Cloppenburg (Schutzengelprojekt)	1	Austausch mit SuS Fahrradparcoursnutzung intensivieren Für das Schuljahr 2021/22 ist eine Mofa-AG geplant
Mitarbeit im „Cafe“ (Flohmarkt, Weihnachtsmarkt, Jahrgang 8-10)	ganzjährig	Schulleitung Hauswirtschaftslehrer/in	1,2	Beobachtung/Reflexion Aufbau einer Schülerfirma im Schuljahr 2020/2021
Informatikunterricht /Xpert-Zerifikat (Jahrgang 5-10)	ganzjährig	Informatiklehrer*in Bildungswerk Lönigen	2,6	freiwillige Anmeldung für die Prüfung Klasse 10, Prüfungsergebnisse Ab 2020/2021 wird der Informatikunterricht auch in Klasse 5 stattfinden.
Berufswahlordner (Jahrgang 7-10)	ganzjährig	Leitung Berufsorientierung Wirtschaftslehrer*in Deutschlehrer*in	1,2,6,7	Austausch Fachkonferenz Wirtschaft

<p>Kooperation mit der Jugendwerkstatt „Sozialer Briefkasten“ (Jahrgang 6-10)</p>	<p>ganzjährig</p>	<p>Schulleitung Leitung Sozialer Briefkasten Schulsozialarbeiterin</p>	<p>1,5,7</p>	<p><i>SuS setzen sich selbstständig mit ihrer Berufswahl Auseinander, erstellen ein Portfolio</i></p> <p>regelmäßiger Austausch</p> <p><i>Die Kooperation fördert die Entwicklung der SuS mit Unterstützungsbedarf.</i></p>
---	-------------------	--	--------------	---

Grafischer Jahresüberblick der Berufsorientierung

Klasse 5	Klasse 6	Klasse 7	Klasse 8	Klasse 9	Klasse 10
Sozialtraining			Kommunikations- und Bewerbungstraining		
Förderunterricht/ DaZ/ Werkstattunterricht/Zieldifferenter Unterricht					
Individuelle Begleitung					
Informatikunterricht/ Xpert-Zertifikat					
Verkehrserziehung/ Mobilität					
Arbeitsgemeinschaften					
			Babysitter - Kurs		
			Unterrichtsfach Wirtschaft/ Berufswahlordner		
			Betriebserkundungen		
			Kompetenzanalyse		
			Erste-Hilfe-Kurs		
			Schulpraktika		
			BBS-Kooperation		
			Besuch der Berufsinfomesse, Schnuppertage		
			Mentorenprogramm IHK		
			Kooperation Agentur für Arbeit		
			Berufsinfoabend		
			Mitarbeit Schulkiosk		
			Mitarbeit im „Cafe“		

2.2 Kompetenzbereiche der Berufsorientierungsmaßnahmen

Kompetenzbereich I: Persönlichkeitskompetenz

Projekt	Einübung von Verantwortung/ Eigeninitiative	Stärkung des Selbstbewusstseins	Förderung der Selbstständigkeit	Förderung der Sozialkompetenz
1. Berufswahlordner	x		x	
2. Fit for Finance	x		x	
3. Kooperation mit der Jugendwerkstatt „Sozialer Briefkasten“		x		x
4. Babysitter-Kurs	x			x
5. Erste-Hilfe-Kurs	x			x
6. Sozial- und Kommunikationstraining		x		x
7. Individuelle Begleitung Kl. 5-10		x		x
8. „Cafe“ (Elternabend, Flohmarkt, Weihnachtsmarkt)	x		x	
9. Schülerkiosk	x		x	
10. Arbeitsgemeinschaften			x	x
11. Verkehrserziehung/ Mobilität	x		x	

Kompetenzbereich II: Fachkompetenz

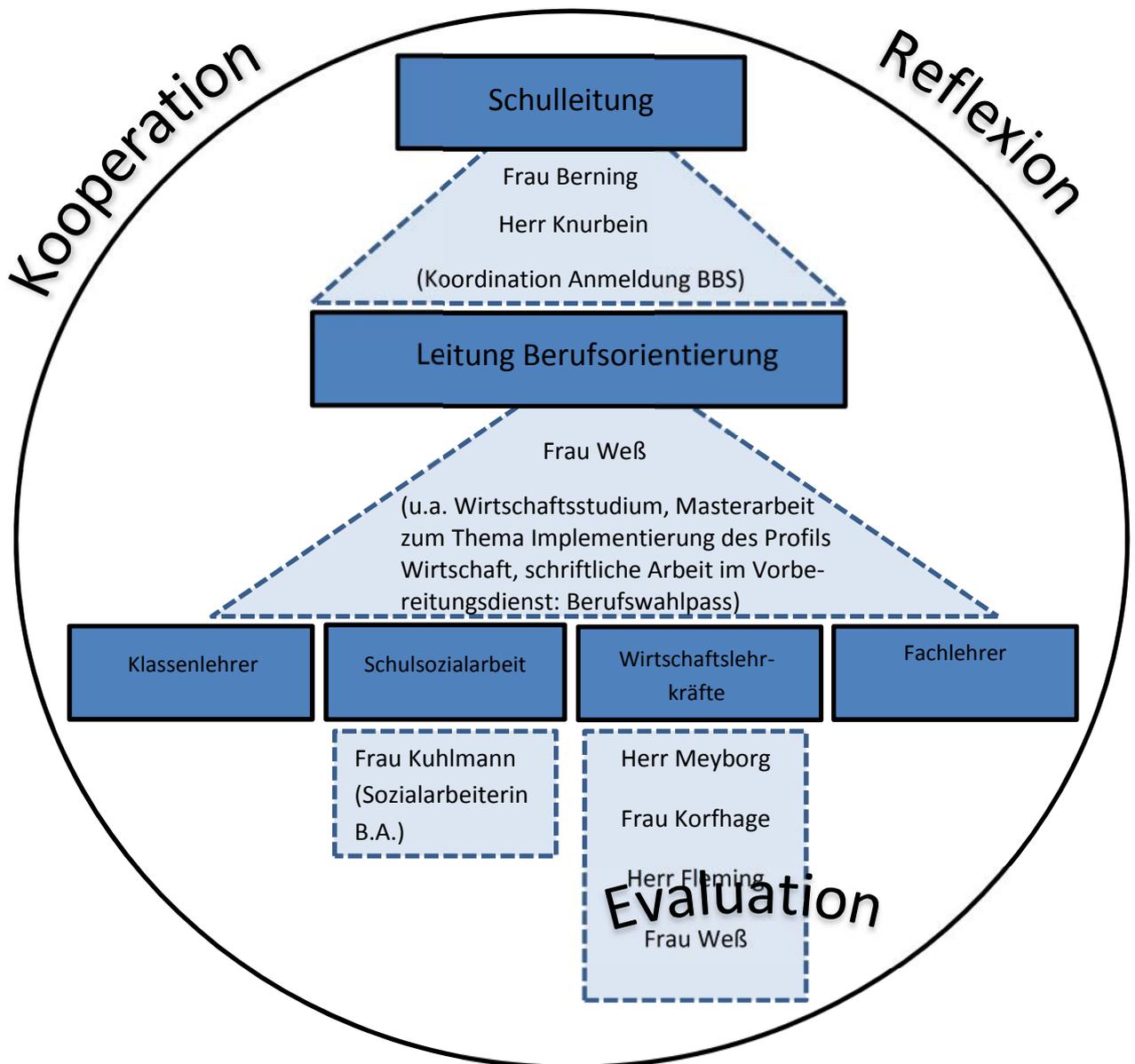
Projekt	Erwerb solider Grundqualifikationen: Deutsch und Mathematik	Förderung des Verständnisses der Wirtschaftswelt u. Arbeitswelt	Entwicklung Berufsweltrelevanter Fähigkeiten
1. BBS-Kooperation		X	X
2. Mentorenprogramm IHK		X	X
3. Individuelle Begleitung Kl. 5-10	X		X
4. Betriebserkundungen		X	X
5. Informatik (Xpert-Zertifikat)	X	X	X
6. Förderunterricht/Werkstattarbeit	X	X	
7. DaZ	X		X
8. Zieldifferenzierter Unterricht	X		X

Kompetenzbereich III: Berufsorientierungskompetenz

Projekt	Handlungsfeld 1: Reflexion der Fähigkeiten, Fertigkeiten und Interessen	Handlungsfeld 2: Abgleich der Fähigkeiten und Fertigkeiten mit den Anforderungen von Berufen bzw. Studiengängen	Handlungsfeld 3: Nutzung der Erkenntnisse bezüglich des regionalen und Überregionalen Wirtschaftsraumes	Handlungsfeld 4: Auswertung praktischer Erfahrungen	Handlungsfeld 5: Nutzung von Angeboten zur Information, Beratung bzw. Unterstützung	Handlungsfeld 6: Planung der Berufs- und Studienwahlentscheidung	Handlungsfeld 7: Qualifizierte Bewerbung
	1. Kooperation mit der Agentur für Arbeit		x	x			
2. Berufsinformesse/ Jobmesse			x		x		
3. Kompetenzanalyse	x	x				x	
4. Individuelle Begleitung Kl. 5-10	x	x		x	x	x	x
5. Praktika Kl. 8-10	x	x		x			
6. Schnuppertage in den Ferien		x		x			
7. Berufsinfoabend		x	x		x		
8. Bewerbungstraining						x	x

2.3 Organisation der beruflichen Orientierung an der Gutenbergschule

Im Schulprogramm der Gutenbergschule ist die berufliche Orientierung eine Säule der Arbeit an der Schule. Dieser Prozess wird von allen an der Schule tätigen Personen mitgetragen. Insbesondere verantwortlich sind die in der Grafik dargestellten Personen.



2.4 Einbindung der Eltern und Erziehungsberechtigten in den Prozess der Berufsorientierung

Um die SuS auf den Beruf und die Arbeitswelt vorzubereiten, ist eine enge, vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Eltern erforderlich. Auf Grund der Besonderheit unserer Schulform haben wir einen überdurchschnittlich hohen Anteil von Eltern und Erziehungsberechtigten mit einem einfachen Bildungsabschluss, alleinerziehende Elternteile und Eltern mit Migrationshintergrund (siehe Seite 3). Sie verfügen häufig über geringe Kenntnisse der aktuellen Bewerbungs- und Ausbildungsmodalitäten und der wirtschaftlichen Situation. Daher werden Eltern von Beginn an in den Berufsorientierungsprozess des eigenen Kindes eingebunden.

Bereits ab Klasse 7 werden mit Beginn des Wirtschaftsunterrichts auf dem **Elternabend** die Erziehungsberechtigten in einem eigenen Tagesordnungspunkt über die jeweiligen Inhalte der Berufsorientierung informiert.

Insbesondere im Wirtschaftsunterricht wird versucht, Eltern und Kinder ins **Gespräch** zu bringen bezüglich der Möglichkeiten in der Berufswahl und -findung. Dies erfolgt z. B., indem die SuS Interviews zum Beruf und zur Arbeitsstätte der Eltern durchführen oder aber erwachsene Nachbarn und Bekannte befragen und diese Ergebnisse in der Klasse vorstellen. Auch werden die Eltern gebeten, Stärken und Schwächen der eigenen Kinder abzuschätzen und mögliche Ausbildungsberufe vorzuschlagen oder auch auszuschließen. Um hier Vergleiche mit den Ergebnissen der Kompetenzanalyse Profil AC ziehen zu können, lädt die Schule die Erziehungsberechtigten und die Kinder zum Auswertungsgespräch ein.

An den **Beratungsterminen** der Agentur für Arbeit sollen die Erziehungsberechtigten ebenfalls teilnehmen. Sowohl für SuS mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf, als auch für Migranten und „Problemfälle“ werden längere und häufigere Termine vereinbart. Es besteht die Möglichkeit, dass bei Bedarf die Schulsozialarbeiterin, eine Lehrkraft oder ein Dolmetscher hinzugezogen wird.

Beim Berufsinfoabend haben die Eltern Gelegenheit, mit den Firmenvertretern ins Gespräch zu kommen, um zusammen mit dem eigenen Kind gezielt überprüfen zu können, ob eine Ausbildung im angestrebten Beruf in Frage kommt. Sie bekommen dabei wertvolle Einblicke in betriebliche Abläufe, über Ausbildungs- und Fortbildungsmöglichkeiten. Bei Bedarf werden auch hier die Erziehungsberechtigten durch einen Dolmetscher, durch die Schulsozialarbeiterin oder durch die Fachlehrkraft der Schule unterstützt.

2.5 Beteiligung regionaler Betriebe und anderer Institutionen und Einrichtungen an der Berufsorientierung der SuS der Gutenbergschule Lönigen, Hauptschule

Die Beteiligung von regionalen Betrieben, Einrichtungen und Institutionen am Prozess der Berufsorientierung hat an der Gutenbergschule eine lange Tradition. Dabei legen wir Wert auf Kommunikation, persönliche Kontakte und ein wertschätzendes Miteinander, damit beide Seiten von der Zusammenarbeit profitieren. In Absprache mit den genannten Partnern sind schriftliche Kooperationsverträge nicht erforderlich, da sie über viele Jahre gewachsen und bereits mit Leben gefüllt sind. Die wichtigsten Kooperationspartner sind die Jugendwerkstatt „Sozialer Briefkasten“, das Bildungswerk Lönigen, die Firma Schne-Frost, die BBS am Museumsdorf Cloppenburg und die Agentur für Arbeit.

Die **Jugendwerkstatt** bietet verschiedene AG`s und eine Hausaufgabenbetreuung am Nachmittag an. SuS mit geringen Deutschkenntnissen oder besonderem Unterstützungsbedarf, insbesondere im sozial-emotionalen oder im kognitiven Bereich, werden individuell gefördert, können ihr Praktikum absolvieren oder eine außerschulische Maßnahme durchführen. Diese Kooperation ist in den vergangenen Jahren immer wichtiger geworden, da zunehmend eine individuelle Betreuung erforderlich ist. Durch den intensiven Kontakt entstehen immer wieder neue Projekte und weitere Ideen zur Zusammenarbeit, z. B. Bau von Insektenhotels, Anlegen von Streublumenwiesen.

Das **Bildungswerk** in Lönigen arbeitet mit der Gutenbergschule im Rahmen des Ganztagsunterrichts eng zusammen. Insbesondere die Durchführung eines jährlich stattfindenden Kindersachenflohmarktes und die Zusammenarbeit im Informatikunterricht mit der Abnahme der Prüfung des Xpert-Zertifikates sind hier zu erwähnen.

Als besonderen betrieblichen Kooperationspartner ist die Firma **Schne-frost** zu nennen. Diese Firma beteiligt sich am Berufsinfoabend, ermöglicht regelmäßig Betriebserkundungen und schafft Praktikumsstellen für unsere SuS. Schne-frost unterstützt den Hauswirtschaftsunterricht mit firmeneigenen Produkten, die von den SuS nachgekocht, getestet und bewertet werden. Die Qualitätssicherung der Firma gibt einen Einblick in ihre Arbeit und bekommt von den SuS Rückmeldungen zu einzelnen Produkten und deren Zubereitung.

Die Zusammenarbeit mit der **BBS Cloppenburg – Außenstelle Lönigen** und mit der **Agentur für Arbeit** ist bereits vor langer Zeit entstanden.

Direkt nach oder auch während der stattfindenden Projekte oder Aktionen evaluieren wir gemeinsam die Abläufe durch persönliche Gespräche. Die Ergebnisse werden dokumentiert und bei der erneuten Durchführung berücksichtigt. Durch die Beteiligung der Partner an der Berufsorientierung wird das Verständnis der komplexen Wirtschaft- und Arbeitswelt gefördert, die SuS erlernen berufsrelevante Fähigkeiten und erhalten erste Einblicke in die Arbeitswelt durch eine möglichst individuelle Förderung. Die vorhandenen Kooperationen werden weitergeführt und können im kommenden Jahr auf den neu gegründeten Jugendtreff ausgeweitet werden. Erste Gespräche haben bereits stattgefunden.

2.6 Evaluationsmaßnahmen in der Berufsorientierung

Der Schulalltag und somit auch die Berufsorientierung unterliegen einem ständigen Wandel. Bedingt durch eine veränderte Schülerschaft (siehe Seite 3) hat sich die Arbeit an der Hauptschule sehr gewandelt. Auch in der Berufsorientierung ist ein differenziertes Vorgehen, ein individuelles Unterstützen erforderlich geworden, denn immer mehr SuS haben ein sehr geringes Selbstbewusstsein, Zukunftsängste und kaum Vorbilder in der Berufs- und Arbeitswelt. Das hat zur Folge, dass bereits frühzeitig **Maßnahmen zur Persönlichkeitsentwicklung** (ab Klasse 5) durchgeführt werden. Den SuS muss mehr Raum gegeben werden, sich mit den eigenen Kompetenzen und der eigenen Entwicklung zu beschäftigen und zu ermutigen. Dies ist Grundlage, um die Jugendlichen zur Aufnahme einer Berufstätigkeit zu befähigen. Damit das bestmöglich geschehen kann, ist eine enge Zusammenarbeit zum einen zwischen Schule und Elternhaus, zum anderen zwischen den Klassenlehrkräften, der Schulsozialarbeiterin und den Fachkollegen erforderlich.

Im Schuljahr 2020/21 wird eine **Schülerfirma** gegründet, die den Kiosk, der bereits von den SuS geführt wird, offiziell übernimmt. Hinzu kommen Projekte wie Eltern Cafés zu besonderen Gelegenheiten wie Elternsprechtag, Schulentlassungsfeiern o.ä., die Bewirtung am Berufsinfoabend und die Gestaltung eines Kindersachenflohmarktes in der Schule. Erste Informationsgespräche mit der Landesschulbehörde (Beratung & Unterstützung) haben bereits stattgefunden. Für die Zusammenarbeit mit den Betrieben ist der **persönliche Kontakt** in der Vorbereitung und Nachbereitung erforderlich. Sowohl positive als auch negative Äußerungen werden aufgenommen, evaluiert und wenn möglich umgesetzt. Der Wunsch verschiedener Firmenvertreter nach produktiveren Gesprächen bei Betriebserkundungen oder beim Berufsinfoabend führt dazu,

dass wir unsere SuS intensiver vorbereiten möchten. Interesse zu bekunden und wichtige Fragen zu stellen gelingt leicht, wenn die SuS Vorwissen besitzen und gezielter vorbereitet werden. Dies wird im Schuljahr 2020/21 in der Fachkonferenz Wirtschaft aufgegriffen.

3. Darstellung von besonderen Projekten der Gutenbergschule Löning, Hauptschule

3.1 Der schuleigene Berufswahlordner

Beschreibung

Der Berufswahlordner dient der verpflichtenden Dokumentation des Berufswahlprozesses der SuS und soll sie in ihrer Berufswahl begleiten und stärken.

Es wurde bewusst auf extern entwickelte Dokumentationsinstrumente (z.B. Berufswahlpass) verzichtet und ein schulinterner Berufswahlordner angefertigt, um besser auf die individuellen Erfordernisse unserer SuS in der Berufswahl eingehen zu können.

Der Ordner ist in vier Bereiche unterteilt. Der erste Teil „Das bin ich!“ konzentriert sich auf die individuellen Fähigkeiten und Fertigkeiten. Bei den „berufspraktischen Erfahrungen“ werden sämtliche Praxiseinblicke aus der Arbeitswelt festgehalten. Im darauffolgenden Teil „Bewerbungsunterlagen“ werden die verfassten Bewerbungsunterlagen der SuS gesammelt. Der letzte Abschnitt „Dokumente“ bezieht sich auf alle Bescheinigungen, die die SuS im Laufe ihres Berufswahlprozesses sammeln.

Um die Entwicklung der individuellen Berufsorientierung zu verdeutlichen, halten die SuS in einem Schaubild ihren Berufswunsch für jeden Jahrgang fest. Zudem hat jeder Jahrgang eine bestimmte Zettelfarbe, um die Entwicklung von Jahr zu Jahr erkennen und trennen zu können.

Ziele und Inhalte

Ziel des Berufswahlordners ist es, die SuS auf ihrem Weg in die Berufswelt vorzubereiten sowie zu begleiten und sie bei der Entwicklung ihrer Berufswahlkompetenz zu unterstützen.

Zum einen werden sie in ihrer Persönlichkeit von Jahrgang zu Jahrgang gestärkt. Anfänglich lernen sie sich selbst kennen (Jahrgang 7), beschäftigen sich selbstständig mit ihren Stärken, Schwächen, Fähigkeiten, Fertigkeiten und Interessen. Mit jedem Jahrgang setzen sie sich intensiver damit auseinander, lernen weitere andere Fähigkeiten und Fertigkeiten kennen, um davon ausgehend ihre eigenen Kompetenzen zu festigen und auszuweiten. Eine stetige Auswertung ist

dabei unabdingbar. Nur so können Fähigkeiten eingegrenzt und damit mögliche Berufe gefunden werden.

Neben inhaltlichen Grundlagen rund um das Thema „Berufe“ werden im zweiten Teil des Ordners die berufspraktischen Erfahrungen der SuS festgehalten. Hierzu gehören Erkundungen und Praktika. Die SuS beschäftigen sich mit verschiedenen Berufen und lernen die Arbeitswelt aus vielen Blickwinkeln kennen, um ihren eigenen Berufswunsch konkreter abzustecken. Die Eindrücke werden stetig evaluiert und im Ordner dokumentiert, um den Aufbau einer Berufswahlkompetenz zu unterstützen.

Das Abheften von Praktikumsbescheinigungen, Zertifikaten etc. soll einen Überblick über berufsorientierende Schritte verdeutlichen und diese ebenfalls wertschätzen.

Vernetzung

Die Inhalte des Berufswahlordners werden hauptsächlich im Fach Wirtschaft erarbeitet. Hierfür sind entsprechende Unterrichtseinheiten vorgesehen. Ebenso wird der Ordner im Deutsch- und Informatikunterricht eingesetzt. Es ist wichtig, dass auch hier fächerübergreifender Unterricht stattfindet, um den SuS die Bedeutung dieses Ordners vor Augen zu führen. Zudem wird darauf geachtet, dass nicht nur der Wirtschaftslehrer, sondern ebenfalls der Klassenlehrer Inhalte im Ordner erarbeitet.

Ferner steht der Ordner im engen Zusammenhang mit der Arbeit der Berufsberaterin Frau Behrens. Alle Ergebnisse und Arbeiten werden im Ordner abgeheftet und bei den individuellen Beratungsgesprächen in Klasse 9 & 10 zeigen die SuS den Ordner vor.

Beteiligung

Jahr	SuS / Klassen	Lehrpersonen	Andere
2017/2018	38 SuS der Klasse 7	Herr Kolker, Frau Weiß	Frau Behrens
2018/2019	90 SuS der Klassen 7/8	Herr Fleming, Herr Knurbein, Herr Meyborg, Frau Klaas, Frau Weiß, Frau Kreuzmann	Frau Behrens
2019/2020	130 SuS der Klassen 7/8/9	Frau Berning, Frau Korfhage, Herr Meyborg, Herr Fleming, Herr Knurbein, Frau Schrandt, Frau Landwehr,	Frau Behrens

		Frau Kreutzmann, Frau Weiß	
--	--	----------------------------	--

Nachhaltigkeit

Der Berufswahlordner unserer Schule bereichert den Berufswahlprozess unserer SuS. Es ist durch dieses Instrument eine ausführliche Beschäftigung mit Berufen und der Berufswelt im Allgemeinen möglich, die sonst im Unterricht doch zu kurz kommt. Der Ordner sorgt durch das Dokumentieren jedes Berufswahlschrittes dafür, dass die enorme Tragweite von Berufsorientierung deutlich wird und diese auch geschätzt wird.

Es ist festzuhalten, dass die SuS selbstständig und motiviert an dem Ordner arbeiten. Sie sind stolz auf ihre Leistungen, wenn sie diese reflektieren, sie erkennen ihre individuelle Entwicklung.

Der Ordner wurde 2017 erstmals im Jahrgang 7 eingeführt und wird jeweils pro Schuljahr um einen Jahrgang erweitert. Für die Zukunft (2020/2021) wird der Berufswahlordner dann für die Klasse 10 ausgeweitet.

Verweise

Arbeitsblätter als Beispiele für den Inhalt des BWO (siehe Anlage 1)

3.2 Kooperation mit der Jugendwerkstatt „Sozialer Briefkasten“

Beschreibung

Die Gutenbergschule kooperiert seit einigen Jahren mit der Jugendwerkstatt „Sozialer Briefkasten“, Lönigen, einer Einrichtung in Trägerschaft des SKFM (Sozialdienst katholischer Frauen und Männer. Diese Einrichtung zielt allgemein auf „die Wiederherstellung der sozialen und beruflichen Integrationsfähigkeit“⁵ junger Menschen und richtet sich mit seinem ganzheitlichen Ansatz an junge Menschen mit Unterstützungsbedarf.⁶

Schon seit einige Jahre nehmen die Schülerinnen und Schüler der Klassenstufen 6 und 7 zwei Stunden wöchentlich an einer Arbeitsgemeinschaft teil. In den letzten Jahren wurde diese Kooperation mit dem „Sozialen Briefkasten“ ausgebaut.

Dieser bietet nun Praktikumsplätze für SuS mit geringen Deutschkenntnissen an und kann als außerschulischer Lernort für „schulmüde“ Jugendliche genutzt werden.

Ziele und Inhalte

Die SuS haben durch die Teilnahme an der AG die Möglichkeit drei praktische Bereiche kennenzulernen (Holzwerkstatt, Metallwerkstatt, Nähwerkstatt) und ihre Neigungen und Interessen mit ihren Fähigkeiten abzugleichen.

Dabei ist weiterhin das Ziel des Projektes, die Schülerinnen und Schüler in ihrer Persönlichkeitsentwicklung zu unterstützen. Teamfähigkeit, Kommunikationsfähigkeit, Kritikfähigkeit und Eigeninitiative werden hierbei eingeübt. Sie erwerben außerdem berufstypische Kompetenzen während sie den Umgang mit den Werkzeugen erproben und lernen die Arbeitsabläufe sowie die verschiedenen Schritte der Fertigung eines Produktes kennen. Neben der Teilnahme an den AGs besuchen einige Schülerinnen und Schüler mit geringen Deutschkenntnissen den Sozialen Briefkasten. Diese SuS lernen, sich neben der Schule in alltäglichen Situationen zu verständigen, während sie praktisch arbeiten und erlangen nebenbei direktes Wissen über kulturelle Gegebenheiten in Deutschland. Die praxisnahen Angebote des „Sozialen Briefkastens“ verfolgen außerdem das Ziel der Wiedereingliederung von „schulmüden“ Jugendlichen.

Diesen Jugendlichen fällt es schwer, sich in den Schulalltag zu integrieren. Um auch ihnen eine umfangreiche Berufsorientierung ermöglichen zu können ist eine Kooperation mit den Verant-

⁵ Siehe Sozialer Briefkasten Lönigen/SkFM e.V. unter [https:// sbk-jw.de](https://sbk-jw.de)

⁶ Vgl. ebd.

wortlichen des „Sozialen Briefkastens“ unerlässlich. Hier bietet sich den SuS ein anderer Zugang und intensiverer sozialpädagogische Arbeit.

Vernetzung

Die Vernetzung erfolgt über die Leiterin der Jugendwerkstatt und deren Mitarbeiter*innen mit der Schulleitung und der Sozialpädagogin durch Kooperationsverträge im Rahmen des Ganztagsunterrichts.

Beteiligung

Jahr	Schüler / Klassen	Lehrpersonen	Andere (s.o.)
2016/2017	20 SuS der Klassen 7 5 SuS mit geringen Deutschkenntnissen	Frau Berning	Mitarbeiter der Jugendwerkstatt
2017/2018	21 SuS der Klassen 6 und 7 4 Schüler mit geringen Deutschkenntnissen 1 Schüler der Klasse 8 (individuelle Betreuung)	Frau Berning	Mitarbeiter der Jugendwerkstatt, Schulsozialarbeiterin
2018/2019	21 SuS der Klassen 6 und 7 5 SuS mit geringen Deutschkenntnissen 2 Schüler der Klassen 9 (individuelle Betreuung)	Frau Berning Herr Knurbein	Mitarbeiter der Jugendwerkstatt, Schulsozialarbeiterin, Bundesfreiwilligendienstlerin
2019/2020	22 SuS der Klassen 6 und 7 2 SuS der Klassen 8 und 9 (individuelle Betreuung)	Frau Berning Herr Knurbein Herr Fleming	Mitarbeiter der Jugendwerkstatt, Schulsozialarbeiterin, Frau Pleiter
2020/2021	Eingeschränkte Zusammenarbeit, evtl. Beginn nach den Herbstferien (26.10.2020)	Frau Berning Herr Knurbein	Mitarbeiter der Jugendwerkstatt

Nachhaltigkeit

Die Zusammenarbeit zwischen der Hauptschule und der Jugendwerkstatt „Sozialer Briefkasten“ wird schon seit Jahren von allen Beteiligten als sehr positiv bewertet. Die SuS berichten, dass sie dort sehr wohlwollend aufgenommen werden und ihre Arbeit sehr geschätzt wird. Die SuS, die ihr Praktikum im „Sozialen Briefkasten“ absolvieren, werden ganzheitlich betreut und zusammen mit der Schulsozialarbeiterin werden weitere Unterstützungsmöglichkeiten besprochen. Im kleinen, geschützten Rahmen werden sie auf die Berufswelt vorbereitet und überwinden Schwellenängste aufgrund ihrer sprachlichen Barriere, wovon sie in Zukunft weiter profitieren. Insgesamt bereichert die Kooperation die pädagogische Arbeit an der Gutenbergschule, da mit den pädagogischen Mitarbeitern des „Sozialen Briefkastens“ stets ein fachlicher Austausch stattfindet.

Verweise

<https://hsloeningen.de/?paged=3> (12.Juni 2019)

Zeitungsartikel Zusammenarbeit und Projekte mit der Jugendwerkstatt (siehe Anlage 2)

3.3 Sozial- und Kommunikationstraining

Beschreibung

Die Förderung von emotionalen und sozialen Kompetenzen zielt innerhalb des Schulalltags auf eine gute Lernatmosphäre und bietet eine überaus wichtige Basis für den Start in das zukünftige Berufsleben der Schüler und Schülerinnen.

Ein wichtiges Ziel ist dabei die Stärkung des Selbstwertgefühls, damit die SuS weiter an ihren sozialen Kompetenzen arbeiten können. Direkt zu Beginn der Schulzeit an der Gutenbergschule und mit Einschulung in die Klasse 5 lässt sich diesbezüglich feststellen, dass die Schülerklientel oft wenig Selbstvertrauen hat, da sie bislang im Sozialraum „Schule“ oft als schwächere Schüler im Vergleich zu Realschülern und Gymnasiasten gesehen wurden und ihre Stärken in diesem Kontext nicht ausreichend ausbauen konnten. Aber auch Teamfähigkeit und Reflektionsfähigkeit wird in allen Einheiten des Sozialtrainings als Hauptbestandteil eingeübt.

Im Sozialtrainingskonzept der Gutenbergschule Lönningen sind jahrgangswise Themen aufgeführt, die mit bestimmten Methoden, Übungen und Spielen im Klassenverband mit der zuständigen Lehrkraft und der Schulsozialarbeiterin bearbeitet werden. Bereits zu Beginn eines jeweiligen Schuljahres sind die Termine datiert, an denen das Sozialtraining meist doppelstündig stattfindet. Darüber hinaus finden situationsbedingt Sozialtrainingseinheiten mit unterschiedlichen Schwerpunkten statt, wenn beispielsweise Konflikte oder Probleme innerhalb des Klassenverbandes Situationen auftreten, die kommunikativ zu lösen sind. Einzelne Schüler (z.B. mit Förderbedarf) bekommen an festgesetzten Stunden wöchentliches Einzeltraining.

Ziele und Inhalte

In der 5. Klasse geht es in der ersten Einheit darum, die SuS mit oft sehr unterschiedlichen familiären und kulturellen Hintergründen zusammenzuführen, damit sie dauerhaft konstruktiv miteinander arbeiten können. Hier bieten Kooperationsübungen eine Möglichkeit, mit den SuS zu erarbeiten, warum „Teamarbeit“ allgemein wichtig ist, wie jeder davon profitieren kann und welche Faktoren zum Gelingen beitragen.

Durch einen Perspektivwechsel und einige praktische Übungen versetzen sich die SuS in der zweiten Einheit in andere und erlangen somit personale Kompetenzen wie Hilfsbereitschaft, Toleranz oder aber Lösungsansätze für personell bedingte Probleme.

Der vertrauensvolle Umgang mit dem Gegenüber (Beziehungskompetenz) steht in der 6. Klasse in der ersten Einheit im Vordergrund.

In praktischen Übungen erlernen die SuS in einer zweiten Einheit überfachliche Kompetenzen wie etwa das selbstsichere Auftreten. Hier wird exemplarisch eine Bewerbungssituation gewählt, in der die SuS einem Fremden gegenüberstehen und auf bestimmte Kriterien ihrer Gestik und Mimik achten, während sie sich namentlich vorstellen.

In einzelnen Kommunikationsübungen und Rollenspielen lernen sie, ihre Meinung zu vertreten. Sie bekommen weiterhin offiziell die Erlaubnis „Nein“ zu sagen und erarbeiten Möglichkeiten sich abzugrenzen.

In der 7. Klasse reflektieren die SuS ihr eigenes Auftreten. Sie machen sich bewusst, wie wichtig der äußerliche Eindruck insgesamt, aber auch insbesondere im Erstkontakt mit fremden Menschen ist. Hier wird Bezug genommen zum Bewerbungsgespräch, in dem besprochen wird, wie man sich diesem Anlass entsprechend kleiden sollte.

In den Einheiten der 8. Klasse steht das Kommunikationstraining im Vordergrund. Hier werden Kommunikationsmodelle veranschaulicht. Der Ausdruck der verbalen und nonverbalen Kommunikation wird ausgeführt und die Gefahr eines Missverständnisses wird behandelt.

Des Weiteren lernen die SuS sich klar, aber dennoch respektvoll auszudrücken. Die Aspekte eines „gutes Zuhören“ werden besprochen. Diese Lerninhalte sind dabei direkt auf ein mögliches Vorstellungsgespräch bezogen mit konkreten Tipps, die den SuS kurz und einsichtig veranschaulicht werden.

Vernetzung

Diese Einheiten bereiten die Lehrkräfte zusammen mit der Schulsozialarbeiterin vor und beide sprechen sich ab, welche Schwerpunkte jeweils in den thematischen Einheiten gesetzt werden. Außerdem besprechen sie sich, was es zu beachten gibt, um den SuS möglichst nachhaltige und individuelle Tipps mit auf den Weg zu geben.

Nachhaltigkeit

Insgesamt kann festgehalten werden, dass das Sozial- und Kommunikationstraining Gelegenheit bietet, die SuS kleinschrittig auf ihre berufliche Eigenständigkeit vorzubereiten. Sie sind nach der 9. Klasse mit Erwerb des Hauptschulabschlusses teils noch sehr jung und unerfahren und profitieren enorm von dem Training, der Eigenerfahrung und von einer Anleitung der Lehrkräfte.

Die Auswahl der Schwerpunkte zielt sowohl darauf ab, dass die SuS ein erfolgreiches Bewerbungsgespräch führen, während ihrer Praktika aufmerksamer und teamfähiger sind und auch im späteren Berufsleben diese Erfahrungen und Werte einbringen können. Das eigens für die Gutenbergschule ausgearbeitete Sozialtrainingskonzept ist mit seinen Zielen auf die schuleigene Schülerklientel ausgerichtet, und die pädagogisch ausgebildeten Kräfte setzen mit ihrer möglichst individuellen Begleitung zudem konkret dort an, wo Elternhäuser aufgrund diverser Problemlagen oder Barrieren an ihre Grenzen gestoßen sind.

Verweise

<https://hsloeningen.de/?paged=4> (12.02.2019)

3.4. Informatikunterricht / X-Pert-Zertifikat

Beschreibung

Das Fach Informatik ist laut Stundentafel in der Hauptschule ab Klasse 6 als möglicher Wahlpflichtkurs vorgesehen. Durch die steigenden Anforderungen im IT-Bereich auf dem Arbeitsmarkt und in fast allen Berufen, ist es erforderlich, unsere SuS in diesem Bereich besonders zu schulen. Die SuS bekommen Einblick in die Datenverarbeitung und werden fitter für den Berufseinstieg. Auch die Gefahren des Internets werden erarbeitet, um präventiv einem möglichen Missbrauch von z. B. Daten oder Fotos vorzubeugen.

Ziele und Inhalte

Seit Beginn des Schuljahres 2020/2021 beginnen wir bereits in der 5. Klasse mit einer Unterrichtsstunde Informatik in der Woche. Die SuS beginnen mit dem Tastenschreiben und lernen so den Umgang mit dem Computer von Beginn an. Die Informatiklehrerin des Bildungswerks unterrichtet zusammen mit dem Klassenlehrer, um allen Kindern qualifizierten Unterricht erteilen zu können. Die Inhalte bauen aufeinander auf und sind in vielen Einheiten fachübergreifend abgestimmt. In der 10. Klasse haben die SuS die Möglichkeit, ihre IT-Kompetenzen durch den Xpert – Europäischen ComputerPass nachzuweisen. Die Teilnahme an der europaweit anerkannten Prüfung ist freiwillig und wird von der Europäische Prüfungszentrale in Hannover abgenommen.

Durch das Basiszertifikat weisen die SuS fundierte Grundkenntnisse in den Bereichen Betriebssystem, Internet, Textverarbeitung und Präsentation nach. Danach haben die SuS die Möglichkeit, den Xpert Master zu erlangen durch das Absolvieren von vertiefenden Prüfungen in der Textverarbeitung, Tabellenkalkulation und Präsentation. Durch das Punktesystem ist es für Arbeitgeber besser nachvollziehbar, welche Leistungen die SuS erbracht haben, so dass sie ihre Chancen auf dem Arbeitsmarkt verbessern können.

Vernetzung

Der Informatikunterricht bis Klasse 9 erfolgt mit Unterstützung des Bildungswerks Lönigen. Der Computerkurs in Klasse 10 wird im Rahmen des Projektes prepared4future durch die Informatiklehrerin des Bildungswerks durchgeführt. Zur präventiven Arbeit bieten wir jährliche Aktionen für die Jahrgänge 6 und 7 mit „smiley“ an, einem Verein zur Förderung von Medienkompetenz.

Beteiligung

Jahr	SuS / Klassen	Lehrpersonen
2016/2017	alle SuS der Klassen 7-10,	Frau Kreutzmann
2017/2018	alle SuS der Klassen 6-9, 6 SuS der Klasse 10	Frau Kreutzmann, Herr Knurbein und jeweilige Klassenlehrer
2018/2019	alle SuS der Klassen 6-9, 20 SuS der Klasse 10	Frau Kreutzmann, Herr Knurbein und jeweilige Klassenlehrer
2019/2020	alle SuS der Klassen 6-9, 9 SuS der Klasse 10	Frau Kreutzmann, Herr Knurbein und jeweilige Klassenlehrer
2020/21	alle SuS der Klasse 5-9, 18 SuS der Klasse 10	Frau Kreutzmann, Frau Schreiter, Herr Knurbein und jeweilige Klassenlehrer

Nachhaltigkeit

Durch die steigende Digitalisierung und die Zunahme von technischen Arbeiten in vielen Berufen ist es erforderlich die SuS in diesem Bereich zu fördern und zu stärken. Sie profitieren von den erworbenen Kompetenzen und sind so konkurrenzfähiger in der Berufs- und Arbeitswelt.

3.5 Kooperation mit der Agentur für Arbeit

Beschreibung

Eine gezielte Berufswahlvorbereitung findet unter anderem in Kooperation der Gutenbergschule mit der Agentur für Arbeit in Cloppenburg statt. Frau Behrens ist seit vielen Jahren ein fester und unabkömmlicher Bestandteil des Berufsberatungsteams der Gutenbergschule. Durch den regelmäßigen Austausch von Frau Behrens mit den Schülern ab der Klassenstufe 8 und deren Eltern, den Wirtschaftslehrern, der Schulleitung, den regionalen Betrieben und berufsbildenden Schulen in Cloppenburg werden die Schüler und Schülerinnen bei ihrer individuellen Berufsfindung kompetent unterstützt. Die Berufsorientierung ist ein langjähriger und häufig nicht einfacher Entwicklungsprozess eines jeden Schülers, den Frau Behrens gezielt begleitet, in dem sie den Schülern und deren Eltern Informationen und Hilfen rund um das Thema Berufswahl an die Hand gibt und ihnen bei Bedarf beratend zur Seite steht.

Ziele und Inhalte

In Zusammenarbeit mit der Schule leistet Frau Behrens einen wesentlichen Baustein zum Berufsorientierungskonzept der Gutenbergschule Lönningen. Für jeden Jahrgang ab Klasse 8 finden jährlich mehrere berufsorientierende Veranstaltungen innerhalb der Klassen statt. In diesen Informationsveranstaltungen ist Frau Behrens in der Schule vor Ort, um die Schüler und Schülerinnen über Angebote der Berufsbildenden Schulen im Kreis Cloppenburg, über verschiedene Berufszweige, über den regionalen Ausbildungsmarkt und über ausbildungsbegleitende Hilfen für Inklusionsschüler zu informieren. Darüber hinaus werden den Schülern Chancen zur Verbesserung einer Bewerbung aufgezeigt, in dem Frau Behrens auf Bewerbungsschreiben und Vorstellungsgespräche näher eingeht und den Schülern verdeutlicht, worauf es hinsichtlich einer Ausbildungsstelle ankommt. Hierbei haben die Schüler und Schülerinnen im direkten Austausch mit Frau Behrens die Möglichkeit, berufsbezogene Unklarheiten zu beseitigen und auf ihre individuellen Fragen und Anliegen sachlich fundierte Antworten bzw. Hilfen zu erhalten. Im Jahrgang 8 liegt der Fokus einer solchen Informationsveranstaltung darin, den noch recht jungen Schülern Wege aufzuzeigen, sich frühzeitig über Ausbildungsmöglichkeiten, Berufe und weiterführende Schulen zu informieren. Hierbei werden vor allem Angebote der Internetportale der Bundesagentur (Bspw. Planet – Beruf) vorgestellt und spielerisch angewandt. In den In-

Informationsveranstaltungen für den Jahrgang 9 geht es konkret um Wege nach dem zu erreichenden Hauptschulabschluss. Frau Behrens gibt hierbei einen Ausblick auf berufliche und schulische Möglichkeiten bzw. Perspektiven nach Klasse 9 der Hauptschule. Sie informiert über regionale Ausbildungsstellen, weiterführende Schulen und Alternativen zur Berufsausbildung (Bspw. Freiwilliges soziales Jahr, Bundesfreiwilligendienst, ...). Die Kernpunkte der Informationsveranstaltungen gelten ebenfalls für den Jahrgang 10. Ausgangspunkt hierbei ist jedoch der zu erwartende Realschulabschluss. Eine weitere wichtige Maßnahme in Zusammenarbeit mit Frau Behrens ist der alljährliche Berufsinformationsabend für Eltern und Schüler der Jahrgänge 9 und 10 (siehe Seite 41). Für alle Schüler und Schülerinnen ab der Klasse 8 gibt es regelmäßige Sprechzeiten mit Frau Behrens. In diesen Einzelgesprächen (mit oder ohne Eltern) unterstützt Frau Behrens jeden einzelnen Schüler im Prozess der Berufsfindung dabei, eigene Interessen, Fähigkeiten und Fertigkeiten realistisch einzuschätzen. Sie erarbeitet mit ihnen Handlungs- und Entscheidungsstrategien, um eigenverantwortliche und realitätsnahe Ausbildungs- und Berufswahlentscheidungen treffen zu können. Ausgehend vom aktuellen Zeugnis geht Frau Behrens in diesen Einzelgesprächen auf jeden einzelnen Schüler individuell ein. Ein weiterer zu erwähnender Punkt ist hierbei die Ausbildungsvermittlung. Frau Behrens steht in engem Kontakt zu Personalabteilungen regionaler Betriebe und stellt bei Bedarf erste Kontakt zwischen potenziellen Auszubildenden und den jeweiligen Betrieben her. Durch ihr Engagement und ihre Kooperationsbereitschaft stärkt sie nachhaltig das Berufsorientierungskonzept der Gutenbergschule.

Vernetzung

Ohne einen engen und kooperativen Austausch von Frau Behrens mit der Schulleitung, den zuständigen Klassen- und Wirtschaftslehrern, der Schulsozialarbeiterin, den regionalen Betrieben und berufsbildenden Schulen in Cloppenburg ist dieser Baustein des Berufsorientierungskonzepts an der Gutenbergschule nicht zu realisieren. Eine ständige Evaluation der oben beschriebenen Maßnahmen durch Gespräche aller Beteiligten führt nachhaltig zu dessen Verbesserung.

Beteiligung

Jahr	SuS / Klassen	Lehrpersonen	Andere
2015/2016	123 SuS der Klassen 8-10	Frau Kröger, Herr Niemann, Herr Meyborg	Frau Behrens, Firmenvertreter
2016/2017	128 SuS der Klassen 8-10	Herr Meyborg, Herr Niemann, Frau Hansen	Frau Behrens, Firmenvertreter
2017/2018	138 SuS der Klassen 8-10	Frau Weiß, Herr Meyborg, Frau Henke, Frau Schellberg	Frau Kuhlmann, Frau Behrens
2018/2019	135 SuS der Klassen 8-10	Frau Weiß, Herr Meyborg, Frau Korfhage, Frau Hansen, Frau Bruns	Frau Kuhlmann, Frau Behrens, Firmenvertreter
2019/2020	139 SuS der Klassen 8-10	Frau Weiß, Herr Fleming, Frau Hansen, Frau Bruns, Herr Gilke, Frau Henke	Frau Kuhlmann, Frau Behrens, Firmenvertreter

Nachhaltigkeit

Die Kooperation mit der Bundesagentur für Arbeit findet seit vielen Jahren an der Gutenbergschule statt. An den steigenden Schülerzahlen der letzten Jahre ist zu erkennen, dass immer mehr SuS der Gutenbergschule an dieser BO-Maßnahme teilnehmen und von dieser Maßnahme profitieren. Die SuS nehmen im Laufe der Klassen 8 bis 10 immer wieder an verschiedenen Maßnahmen der Bundesagentur für Arbeit unter der Leitung von Frau Behrens teil. Bei den verschiedenen Maßnahmen spielt die Nachhaltigkeit für die SuS eine große Rolle, denn insbesondere in den individuellen Beratungsgesprächen von Frau Behrens haben die SuS die Möglichkeit, ihre eigenen Interessen und Fähigkeiten mit den Anforderungen in den einzelnen Berufsfeldern und den Möglichkeiten der Berufsbildenden Schulen abzugleichen. Diese Erkenntnisse können dann von den SuS bezüglich des regionalen und überregionalen Wirtschaftsraumes genutzt werden. Da diese Maßnahme nicht nur einmal in einem Schuljahrgang, sondern über die Schuljahrgänge 8 bis 10 kontinuierlich durchgeführt wird und eine ständige Evaluation der eigenen Fähigkeiten und Fertigkeiten stattfindet, hat sie für die SuS eine große nachhaltige Wirkung.

In Zukunft soll diese BO-Maßnahme, mit Zustimmung aller Beteiligten, in dieser Intensität und Häufigkeit weiterhin an der Gutenbergschule durchgeführt werden.

3.6 Berufsinfoabend der Gutenbergschule

Beschreibung

Der alljährliche Berufsinfoabend für die Jahrgänge 9 und 10 findet kurz nach den Herbstferien statt. Die Teilnahme an dieser Informationsveranstaltung, als fester Bestandteil der berufsorientierenden Maßnahmen der Schule, ist für alle SuS der Abschlussklassen verpflichtend. Die Eltern und Erziehungsberechtigten sind eingeladen, ihre Kinder an diesem Abend zu begleiten, um sie bestmöglich bei der Entscheidung über ihre berufliche Zukunft unterstützen zu können.

Im Rahmen dieser Veranstaltung informiert Frau Behrends von der Bundesagentur für Arbeit über die Angebote und Chancen und stellt den aktuellen Ausbildungsmarkt sowie die weiterführenden Schulen vor. Außerdem erläutert sie die jeweiligen Anforderungen und Voraussetzungen hierfür.

Im zweiten Teil des Abends informieren Vertreter ortsnaher Unternehmen die SuS in Kleingruppen (ca. 5 Personen) unter anderem über Berufsbilder, über Ausbildungsmöglichkeiten in ihren eigenen Betrieben und über die schulisch bedingten Einstellungsvoraussetzungen. Die SuS durchlaufen hierbei zwei Durchgänge à 30 Min. und nehmen somit an zwei Firmenvorträgen teil.

Ziele und Inhalte

Mit dem Ende der Schulzeit haben die SuS wichtige Entscheidungen für ihre berufliche Zukunft zu treffen. Diese Berufsfindungsphase gestaltet sich als eine allumfassende und sehr komplexe Herausforderung, die den SuS nicht allein überlassen werden kann. Eine enge Zusammenarbeit von Schule, Berufsberatern, Eltern und Betrieben ist für diese Aufgabe maßgeblich bzw. unabdingbar.

So dient der Berufsinfoabend allen Beteiligten dazu, sich ihrer Rolle als Ansprechpartner und Berater in dieser, für die SuS schwierigen Phase, bewusst zu werden. Hierzu ist eine verantwortungsvolle Auseinandersetzung mit dem Thema Berufswahl notwendig. Denn nur wer gut in-

formiert ist, kann richtige Entscheidungen treffen. Um dieser komplexen Aufgabe gerecht zu werden, wird der Berufsinfoabend alljährlich evaluiert und stetig optimiert.

Aktuell werden die SuS an diesem Abend auf das Bewerbungsverfahren an berufsbildenden Schulen und Betrieben vorbereitet. Unter anderem sollen sie erkennen, dass für einen Arbeitgeber neben den Zeugnisnoten weitere Faktoren wie z. B. die „Kopfnoten“, Fehltage oder das Auftreten im Vorstellungsgespräch ausschlaggebend bei der Entscheidung für oder gegen einen Bewerber sind. Zudem erfahren sie, welche Ausbildungen die Betriebe ermöglichen, wie diese konkret aussehen, welche Prüfungen hierfür abzuleisten sind und welche Bedingungen an zukünftige Auszubildende gestellt werden.

Viele Firmenvertreter beteiligen aktuelle Auszubildende bei ihren Vorträgen, die den SuS aus erster Hand von ihrer Ausbildung berichten können. Idealerweise wird hierdurch das Berufswahlspektrum der SuS erweitert, da zuvor nicht bekannte Berufszweige und Möglichkeiten aufgezeigt und falsche Berufsvorstellungen korrigiert werden. So fordern die Firmenpräsentationen die SuS dazu auf, die eigenen Fähigkeiten, Fertigkeiten und Interessen zu reflektieren und mit den jeweiligen Ausbildungsanforderungen zu vergleichen. Im direkten Austausch der Teilnehmer werden darüber hinaus erste Kontakte hinsichtlich möglicher Praktika, „Schnuppertage“ oder offener Ausbildungsstellen geknüpft.

Insbesondere für „schulmüde Jugendliche“ kann eine betriebliche Ausbildung die ersehnte Alternative zu einer weiterführenden Schule darstellen. Indem die zuständigen Lehrkräfte, die Berufsberaterin und auch die Firmenvertreter den SuS und ihren Eltern bzw. Erziehungsberechtigten als direkte Ansprechpartner für Fragen beratend zur Verfügung stehen, wird eine angemessene Vertrauensbasis geschaffen. Denn nicht selten sind Eltern bzw. Erziehungsberechtigte mit dem Thema Berufswahl ebenso überfordert, wie ihre Kinder. Die Programmpunkte des Berufsinformationsabends bieten ihnen die Möglichkeit, nützliche Informationen und Unterstützung hinsichtlich der Wahl einer geeigneten Schule oder einer Ausbildung zu erhalten.

Vernetzung

Damit der alljährliche Berufsinfoabend für alle Beteiligten ein Erfolg wird, sind an der Organisation und Durchführung mehrere Personen maßgeblich beteiligt.

Die Schulleitung, die Wirtschafts- und Klassenlehrer der Abschlussklassen, Frau Behrends von der Bundesagentur für Arbeit und die Schulsozialarbeiterin, Frau Kuhlmann, beraten sich im

Vorfeld gemeinsam über den Ablauf des Abends. In enger Zusammenarbeit mit dem IHK – Mitarbeiter, Herrn Beumker, findet nach Einschätzung der Interessen und Kompetenzen der SuS eine Auswahl der Firmen statt, die zum Berufsinfoabend eingeladen werden. Zahlreiche ortsnahe Firmen gehören seit vielen Jahren zum festen Bestandteil des Berufsinfoabends, wodurch ein enger und zugleich kontinuierlicher Kontakt zur Schule gepflegt wird.

Beteiligung

Jahr	SuS / Klassen	Lehrpersonen	Andere
2015	83 SuS der Klassen 9/10	Frau Kröger, Frau Landwehr, Herr Niemann, Herr Meyborg	Frau Weisgerber, Herr Beumker, Frau Behrens, Firmenvertreter
2016	87 SuS der Klassen 9/10	Herr Meyborg, Herr Niemann, Frau Hansen	Frau Weisgerber, Herr Beumker, Frau Behrens, Firmenvertreter
2017	102 SuS der Klassen 9/10	Herr Meyborg, Frau Schellberg, Frau Henke, Frau Weiß	Frau Kuhlmann, Herr Beumker, Frau Behrens, Firmenvertreter
2018	93 SuS der Klassen 9/10	Herr Meyborg, Frau Weiß, Frau Hansen	Frau Kuhlmann, Herr Beumker, Frau Behrens, Firmenvertreter

Nachhaltigkeit

Anders als bei einer öffentlichen Berufsinfomesse für alle Schulformen, ist der Berufsinfoabend der Gutenbergschule gezielt auf die Hauptschule ausgerichtet. In einem vertrauten Rahmen müssen die SuS sich somit nicht mit Realschülern oder Gymnasiasten messen, wodurch es ihnen leichter fällt, mit Firmenvertretern ins persönliche Gespräch zu kommen. Die Erfahrungen der letzten Jahre haben gezeigt, dass für die SuS eine strukturierte und zielgerichtete Vor- und Nachbereitung notwendig ist. Nur so ziehen sie nachhaltig ihren eigenen, individuellen Nutzen aus der Informationsveranstaltung.

In diesem Zusammenhang wird der Berufsinfoabend stetig evaluiert und optimiert. Beispielsweise erarbeiten die SuS nun bereits im Vorfeld Steckbriefe zu ausgewählten Berufszweigen (siehe Anhang) und stellen diese der Klasse vor. Hierdurch erhalten die SuS eine Informationsgrundlage bezüglich der Berufe, die von den Firmenvertretern am Berufsinfoabend näher beschrieben werden. Die Firmenvorträge in Kleingruppen von max. 5 SuS bieten viel Raum für Fragen und Gespräche mit den Firmenvertretern. Der neu eingeführte „Laufzettel“ dient den SuS hierbei als Strukturierungshilfe für Notizen (siehe Anhang). Diesen erhalten die Firmenvertreter ebenfalls im Vorfeld, um sich gezielt auf Fragen der SuS vorzubereiten. Die Evaluation mit den SuS erfolgt weiterhin über Auswertungsgespräche im Unterricht unter zu Hilfenahme der erwähnten Laufzettel. Hierbei werden Strategien zur Berufswahl aufgezeigt und weiter ange-regt.

Aus den evaluierenden Gesprächen mit den Firmenvertretern bleibt außerdem festzuhalten, dass die SuS durch Einführung der Steckbriefe und Laufzettel nun besser vorbereitet sind. Die zahlreiche Teilnahme der Firmen, Eltern und SuS zeigen, dass ein allgemeiner Bedarf nach dieser Veranstaltung auch in Zukunft besteht.

Verweise

Einladung für die Eltern, Firmenvertreter (siehe Anlage 3)

Laufzettel Berufsinfoabend (siehe Anlage 4)

<https://hsloeningen.de/?paged=2> (08.11.2019)

<https://hsloeningen.de/?paged=2> (05.12.2018)

4. Selbsteinschätzung

Viele Projekte und Aktionen im Bereich der Berufsorientierung sind an der Gutenbergschule Lönigen, Hauptschule, fest im Schuljahreskalender etabliert. Durch die Inklusion und die Migration hat sich die Arbeit mit den Kindern und Jugendlichen in den letzten Jahren verändert. Die individuelle Stärkung der Persönlichkeits-, Fach- und Berufsorientierungskompetenzen der SuS, bei gleichzeitig steigenden Anforderungen an Auszubildende auf dem Arbeitsmarkt, erfordert ein hohes Maß an Differenzierung durch die Lehrkräfte. Durch die Vernetzung der Gutenbergschule mit dem Elternhaus, den Kooperationspartnern, den regionalen Betrieben und anderen an der Berufsorientierung beteiligten Institutionen wird eine individuelle, optimale Vorbereitung auf die Berufs- und Arbeitswelt gewährleistet. Sie ermöglicht den Schülerinnen und Schülern Einblick in die Berufswelt zu nehmen, Berufsfelder zu erkunden und nachhaltige Kontakte zu knüpfen.

Gespräche mit Eltern und Firmenvertretern zeigen die Akzeptanz und das Vertrauen in die Arbeit der Hauptschule und somit auch in die Berufsvorbereitung unserer Schülerinnen und Schüler, so dass diese vertrauensvoll in die Zukunft blicken können.

Anhang

Anlage 1: Arbeitsblätter als Beispiele für den Inhalt des BWO in der 7. Klasse

Anlage 2: Zeitungsartikel Zusammenarbeit und Projekte mit der Jugendwerkstatt

Anlage 3: Einladung für die Eltern und Firmenvertreter

Anlage 4: Beispiel Laufzettel Berufsinfoabend

Anlage 1:

Informationen über einen Beruf sammeln



Aufgabe:

Befrage jemanden aus deiner Familie nach seinem/ihren Beruf. Fülle dazu diesen Steckbrief aus.

Du kannst natürlich weitere Verwandte nach ihren Berufen fragen. Nutze dafür diesen Steckbrief als Vorlage.

Name:	
Familienzugehörigkeit:	
Wie heißt der Beruf?	
Was muss man da alles machen?	
Wo arbeitest du die meiste Zeit?	
Womit arbeitest du? Welche Arbeitsmittel sind wichtig?	
Welche Besonderheiten gibt es in dem Beruf?	
Was magst du an deinem Beruf?	



Meine Interessen – das mache ich gern!

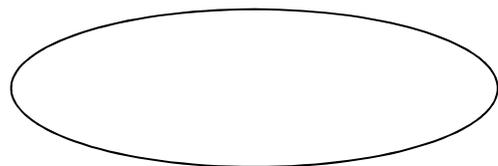
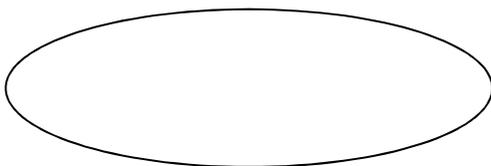
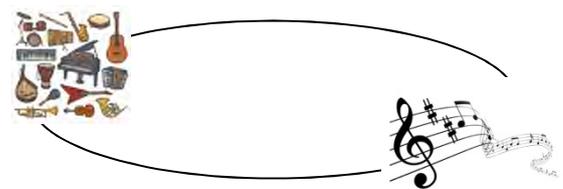
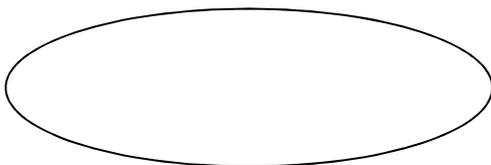
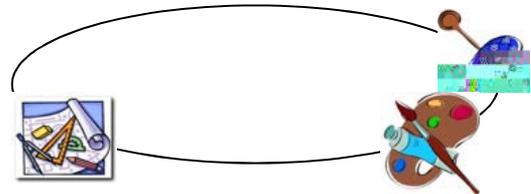
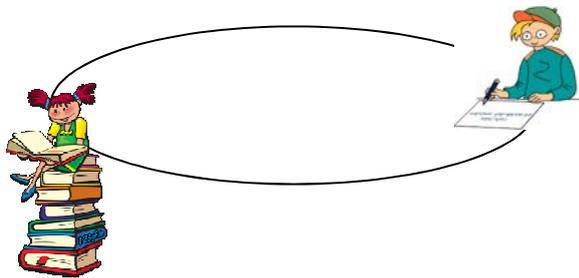
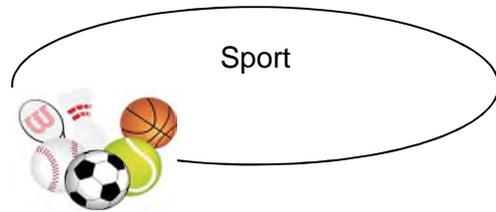
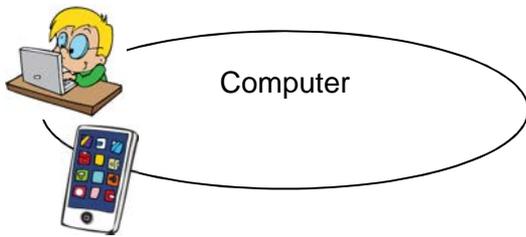
Mit welchen Aktivitäten oder Themen beschäftigst du dich gerne in der Schule oder in der Freizeit? Was hast du für Hobbys?

Jetzt fragst du dich mit Sicherheit, was das mit deiner beruflichen Zukunft zu tun hat!

Manchmal geben dir diese Interessen schon einen Hinweis darauf, welche Berufe dir liegen könnten.

Aufgabe:

Hier siehst du einige Beispiele für Interessen und Hobbies in deiner Freizeit. Ergänze weitere mögliche Freizeitaktivitäten.



Aufgabe:

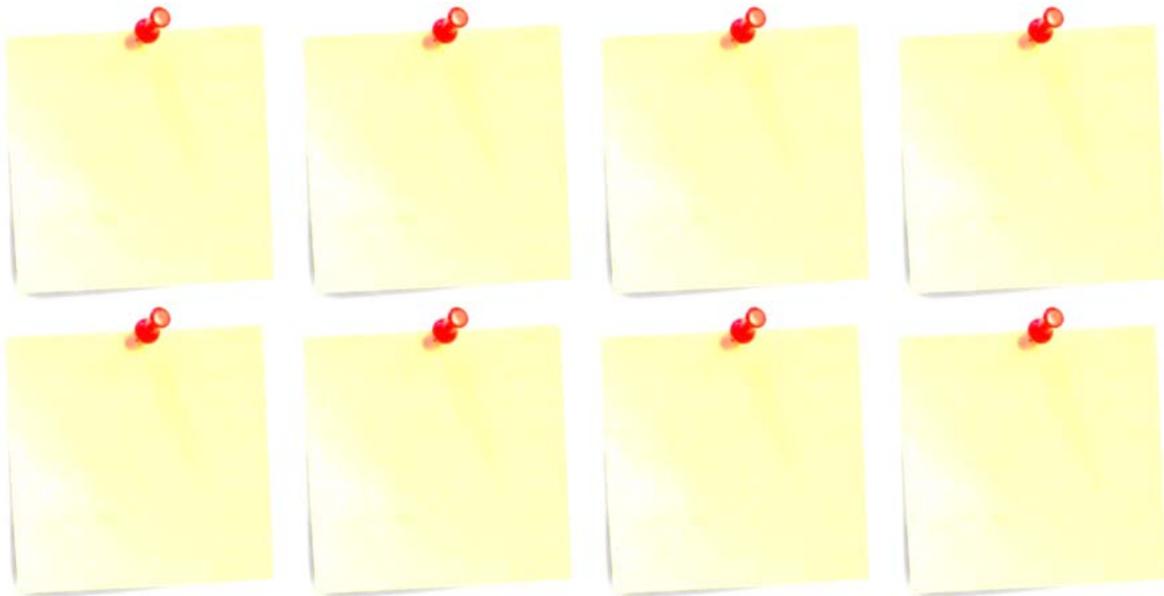
Jetzt bist du dran! Schreibe auf, was du gerne machst!



Das sind Angebote in der Schule, bei denen ich gerne mitmache:

- _____
- _____
- _____
- _____

Das sind meine Hobbies:



Mit diesen Aktivitäten und Themen beschäftige ich mich auch noch in meiner Freizeit:

- _____
- _____
- _____

Vollheffer 13. Juni 2019

Blühfeld soll Insekten erfreuen

Grundstück neben Sozialem Briefkasten in Löningen wurde eingesät

Löningen (sb) - Neben dem Sozialen Briefkastens am Dr. Lübbers-Weg in Löningen entsteht ein Paradies für Bienen, Schmetterlinge und weitere Insekten. Gemeinsam mit Hanna Clara Wiegmann und Friedrich Homann, den beiden Blühstreifenmanagern des Zweckverbandes Erholungsgebiet Hasetal, sowie

dem Löninger Bürgermeister Marcus Willen wurde dort die entsprechende Grundlage geschaffen. In einem gemeinsamen Projekt säten Schüler der Maximilian-Kolbe-Schule und der Gutenbergschule sowie Jugendliche aus der Löninger Jugendwerkstatt dort Samen aus.

"Wir freuen uns, dass Löning

gen im wahrsten Sinne des Wortes zum Blühen gebracht und zugleich auf die Arbeit des Sozialen Briefkastens aufmerksam gemacht wird", freut sich deren pädagogische Leiterin Elfriede Bruns. Innerhalb kürzester Zeit hatten die Kinder und Jugendlichen über 1.000 Quadratmeter vollständig eingesät.

Das Hasetal-Blühstreifen-Projekt verfolgt das Ziel, den Touristen eine attraktive Aussicht entlang der kilometerlangen Rad- und Wanderwege zu bieten. "Vor allem soll aber dem Insektensterben und dem drastischen Rückgang des Niederwilds entgegen gewirkt werden", so Hanna Clara Wiegmann.



Mädchen greifen zu Bohrmaschine und Bügelsäge

Vier Schülerinnen in der Metallwerkstatt

Im Sozialen Briefkasten gibt es auch eine Nähwerkstatt, eine Tischlerei und einen Hauswirtschaftsbereich. Inga, Lea, Darleen-Jade und Emily entschieden sich für die Metallwerkstatt. Und das nicht nur, weil Ausbilder Arno Eischen „so unheimlich cool“ ist.

VON MATTHIAS ELMANN

Löhnigen, Eingrößeres Lob kann es wohl kaum geben. Wir würden den Kurs sofort noch einmal machen, sagen Inga, Darleen-Jade, Lea und Emily. Die vier Schülerinnen der siebten Klasse der Gutenbergschule haben gerade ihren Metallunterricht im Sozialen Briefkasten in Löhnigen beendet. Ein halbes Jahr lang waren sie dort, unterrichtet von Ausbilder Arno Eischen. In der kleinen Metallwerkstatt tätig und haben sich theoretische und praktische Kenntnisse angeeignet.

Nahenoderm Holzarbeiten kann ich auch in der Schule“, begründet die 14-jährige Inga ihre Entscheidung für den Metallbereich des Sozialen Briefkastens. In dem Bereich der Berufsberatung und der Berufsberatung lernen die Gutenbergschülerinnen mit der Gutenbergschule kooperativ. Metall, das wird ja sonst nirgendwo angeboten“, betonen die Mädchen. Über ihre Wahl freut sich besonders die Lehrerin des Sozialen Briefkastens, Elfrida Brunns. Immerhin waren

Inga, Darleen-Jade, Lea und Emily die erste Mädchengruppe in der Metallwerkstatt. „Das zeigt, dass auch Mädchen Geschick für diesen Bereich haben und Spaß daran haben können.“

Bevor es allerdings praktisch losgehen konnte, wurden erste Erfahrungen und Kenntnisse im Metallbereich bei den Schülernemittlerfragt. Nach diesem Austausch stand Werkzeugkunde auf dem Plan, um sich in der Werkstatt zurechtzufinden. Darauf folgte ein wenig Materialkunde, und ganz wichtig Arbeitssicherheit, Arbeits- und Umweltschutz sowie Ergonomie beim Bearbeiten von Metall.

Die erste Aufgabe bestand darin, ein vorgegebenes Blechstück nach Skizze mit Lineal, Anschlagwinkel und Reißnadel anzureißen. Die Unterteile mussten mit Hammer und Kärner genauereis gekorrigt werden. Der richtige Umgang mit dem ersten Werkzeugen sollte hierbei geübt werden. Mordisches Geschick, Genauigkeit und Ausdauer waren hier gefordert.

Um Bügelsäge für Metall und verschiedenen Feilen kennenzulernen, haben die Schülerinnen als weitere Aufgabe ein Stück Flachstahl nach Vorgabe bearbeitet. „Die jungen Damen haben sehr schnell fanggegriffen wie anstrengend die Arbeit sein kann und wie viel Geduld erforderlich ist, um zu einem guten Ergebnis zu kommen“, sagt Ausbilder Arno Eischen. Um die Arbeit nicht einseitig werden zu lassen, wurde ein



Hier ist Predation gefragt: Inga, Lea, Emily und Darleen-Jade (von links) mit ihrem fachpraktischen Anleiter Arno Eischen in der Metallwerkstatt des Sozialen Briefkastens in Löhnigen.

Waldbesuch in der Löniger Region erfolgt. In einem anderen Arbeitstab liegendes Astholz gesucht und zurechtgeschritten werden. Als eingeleitet: Jäger ergriff der Ausbilder selbstverständlich

die Gelegenheit, den Mädchen Straucher und Bäume zu erklären und näher zu bringen. „Punkterfüllung er damit beiläufig nicht so richtig“, gab eine Schülerin zu. Interessant wurde es für uns erst, als der Ausbilder von Lippenstift, Mascara, Eyeliner und Concealer erzählte, die als Frisüre auf den Bäumen wachsen würden. Ergebnisse des Waldbesuchs waren darüber hinaus ein Zedernbiss und jede

Menge Holz für das noch ausstehende Projekt.

In einem anderen Arbeitstab schnitt sollte jedes der Mädchen aus vorhandenen Materialien und geringen Zusätzen ein Produkt für sich selbst entwickeln. Ziel soll sein, zu erkennen, dass nicht nur körperlicher Arbeit zur Erfüllung einer vorgegebenen Arbeit erforderlich ist, sondern eine gute Planung einer jeden Arbeit: egal in welchem Beruf voranzukommen muss.

Da es langsam auf die wohnliche Zeit zugeht, haben die vier des Sozialen Briefkastens bei den Vorbereitungen der Mittalkomponenten für die geplanten Glückwächter unterstützt.

Bereits Geleertes konnte ein gebracht werden. Dazu kam die Einweisung an der elektrischen Bandsäge für Metall, Akkuschräuber und Bohrmaschine, um die geforderten Teile fertig zu kommen. Der Einsatz an den elektrischen Maschinen geschah immer nur im Beisein des Anleiters. Diese Abwechslung kam beiden Mädchen gut an.

Nach Fertigstellung sollte jetzt das gesammelte Astholz für ein Mobile zum Einsatz kommen. Dieses sollte für jede Schülerin ein selbst gefertigtes, kreatives Geschenk zu Weihnachten werden. Aus ausgeschnittenen Besteckteilen wurden Fischchen und andere See- oder Meerestiere hergestellt. Diese kommen an den geschnittenen Ast, der mit einem Metallbügel unter der Decke im Zimmer oder der Terrasse sehen Platz finden kann. „Diese Mobiles sind noch nicht ganz fertig, sodass wir noch einmal richtig Gas geben müssen.“

Wir starten mit der Gutenbergschule gerne in eine weitere Runde“, sagt Briefkasten-Leiterin Elfrida Brunns. Immerhin hat eine der Schülerinnen erklärt, sie könne sich vorstellen, in einem Metallberuf zu arbeiten. Was auch an Arno Eischen liegen konnte. Denn der ist, das sind sich die Mädchen einig, „unheimlich cool“.

16. Juni 2017

ALTES AMT LÖNINGEN

MÜNSTERLÄNDISCHE TAGESZEITUNG

Schüler verwandeln Altkleider in Brotbeutel

Näh-AG des Sozialen Briefkastens versorgt die Löninger Tafel mit ökologisch korrekten Einkaufstaschen

Dass sie einmal eine Malerhose oder ein ähnliches Bekleidungsstück waren, sieht man den Beuteln nicht mehr an. Die Tafel gibt Brotwaren nur noch in solchen Taschen ab. Plastiktüten sind passé.

VON MATTHIAS ELLMANN

Löningen. Als einen Beitrag zu mehr Nachhaltigkeit bezeichnete Sylvia Schrandt die Einkaufstasche aus Stoff, die sie jetzt gemeinsam mit Schülern der Löninger Maximilian-Kolbe-Schule und der Gutenbergschule an den Leiter der Löninger Tafel, Gerd Einhaus, überreichte. 70 dieser Brotbeutel sind in der Näh-AG des Sozialen Briefkastens entstanden, wo Schrandt als Anleiterin tätig ist. „Die Kooperation zwischen den Schulen, dem Sozialen Briefkasten und der Tafel funktioniert prima“, freut sich Sylvia Schrandt.

Bisher wurden die Brotwaren in der Tafel lose und einzeln ausgegeben, zum Teil in bereits gebrauchten Plastiktüten, die die Tafelkunden dafür nutzen.

Aus hygienischen und ökologischen Gründen hat die Tafel daher überlegt, ihren Kunden Stofftaschen auszuhändigen, die ausschließlich für die Brotwaren genutzt werden sollen.

In einem gemeinsamem Projekt mit Teilnehmern der Jugendwerkstatt Sozialer Briefkasten, Schülern der Gutenbergschule Löningen und der Maximilian-Kolbe-Schule Löningen wurden 70 Brottaschen in der Näh-AG angefertigt. Aus den Hosenbeinen von gespendeten



Malerhosen zu Brotbeuteln: Schüler der Maximilian-Kolbe-Schule und der Gutenbergschule überreichten mit der Anleiterin der Näh-AG des Sozialen Briefkastens, Sylvia Schrandt, 70 Einkaufstaschen an den Leiter der Löninger Tafel, Gerd Einhaus. Foto: met

Malerhosen entstand die Brottasche, die als Erkennungsmerkmal ein Brotmotiv aufgenäht bekommen hat. Zusammengefallener kann sie wie ein Portmonee mitgenommen werden. Die Ausgabe der Brotwaren erfolgt in der Tafel demnächst nur über diese Brottasche. Über einen Infopostzettel in mehreren Sprachen werden die Kunden über den Gebrauch der Brottasche informiert. Die Beutel sind bei 60 Grad waschbar.

Für die Tafel ergibt sich auch ein ökonomischer Vorteil. Supermärkte geben Plastiktüten nicht mehr kostenlos ab. Sie zu kaufen, ist für die rein ehrenamt-

lich betriebene Tafel aus Kostengründen nicht möglich.

Über 70 Mitarbeiter arbeiten mittlerweile für die Tafel, erläuterte Gerd Einhaus den Schülern bei der Übergabe der Taschen. 450 Menschen kaufen ihre Lebensmittel regelmäßig dort. „Das sind 150 Bedarfsgemeinschaften, die wir hier betreuen. Allein durch die große Flüchtlingswelle sind 50 Bedarfsgemeinschaften hinzugekommen, viele mit Kindern. Das war eine schwierige Situation. Wir haben es aber ganz gut hinkommen“, sagte Einhaus, der den Bedarf sogar noch höher einschätzt. Doch viele der poten-

ziellen Kunden der Tafel würden nicht kommen, weil sie sich nicht dazu überwinden könnten. Ihre Waren bezieht die Tafel aus Märkten in Lastrup, Lindern und Löningen, doch auch Privatpersonen und Unternehmen zählen zu den Unterstützern. „Am 1. Februar 2010 sind wir hier gestartet. Es hat sich viel getan in den sieben Jahren“, sagt Einhaus und verweist unter anderem auf das große Vordach, wo die Kunden jetzt vor Regen geschützt auf Einlass in den kleinen Markt an der Haselünner Straße warten können. Das Dach hatte die Freiwillige Feuerwehr beige-steuert. Mittlerweile ist auch ein

Dolmetscher während der Öffnungszeiten dienstags und freitags zugegen. „Wir haben hier sechs, sieben verschiedene Sprachen. Das ging ohne Dolmetscher gar nicht mehr“, betont Einhaus. 40000 Kunden, schätzt er, haben seit 2010 bei der Löninger Tafel Lebensmittel zu günstigen Preisen erworben. Längst sei der Laden auch zu einem Treffpunkt geworden. „Das ist hier ein richtiges Kommunikationszentrum und dient dem Gedankenaustausch. Wer hier zu uns kommt, geht meistens zufrieden wieder weg“. Und ab sofort auch mit einem Brotbeutel aus Altkleidern in der Hand.

MT 1. Juni 2019

Zusammen für blühendes Hasetal

Schüler bringen am Sozialen Briefkasten Blumensamenmischung aus

Löningen (mt). Neben dem Sozialen Briefkasten am Dr.-Lübbers-Weg in Löningen soll ein neues Paradies für Bienen, Schmetterlinge und weitere Insekten entstehen. Gemeinsam mit Hanna Clara Wiegmann und Friedrich Homann, den beiden Blühstreifenmanagern des Zweckverbandes Erholungsgebiet Hasetal sowie dem Löninger Bürgermeister Marcus Willen wurde dort die entsprechende Grundlage geschaffen. In einem gemeinsamen Projekt haben Schüler der Maximilian-Kolbe-Schule und der Gutenbergschule zusammen mit den Jugendlichen aus der Löninger Jugendwerkstatt dort entsprechende Samen ausgesät.

„Wir freuen uns, dass wir mit dieser gemeinsamen Aktion Löningen im wahrsten Sinne des Wortes zum Blühen bringen und auf diese Weise auf die Arbeit des Löninger Sozialen Briefkastens aufmerksam machen können“, so Elfriede Bruns, Pädagogische Leiterin der Jugendwerkstatt Sozialer Briefkasten.

Wiegmann und Homann haben die notwendigen Samenmischungen zur Verfügung gestellt und innerhalb kürzester Zeit hatten die Schüler und Jugendlichen die Gesamtfläche von über 1000 Quadratmetern

vollständig eingesät. „Es ist schön zu sehen, wie verschiedene Organisationen und Institutionen hier gemeinsam dafür sorgen, dass für Jedermann ein neues Blütenmeer entsteht“, erklärte Löningens Bürgermeister Marcus Willen.

Ausgangspunkt des Hasetal-Blühstreifen-Projektes war die Erkenntnis, dass den zahlreichen Touristen eine attraktive Aussicht entlang der kilometerlangen Rad- und Wanderwege geboten werden soll. „Daneben sind auch das sich beschleunigende Insektensterben, der

drastische Rückgang des Niederwilds und der Versuch, dem entgegenzuwirken, ein zentrales Argument für die Notwendigkeit dieser Initiative“, so Hanna Clara Wiegmann.

„Um unser Ziel der ‚blühenden Landschaften im Hasetal‘ realisieren zu können, ist es wichtig, möglichst viele Akteure mit einzubinden und da freut uns diese Kooperation der beiden Schulen mit dem Sozialen Briefkasten sehr“, ergänzt ihr Kollege Friedrich Homann.



Auf dass es bald blühe: Mit viel Eifer säten die Schülerinnen und Schüler die Blumensamenmischung auf der über 1000 Quadratmeter großen Fläche aus.
Foto: Stefan Beumker.

Anlage 3:

Folgende Betriebe haben zugesagt, unsere Schülerinnen und Schüler durch die Vorstellung ihres Betriebes im Rahmen des Berufsinfoabends zu unterstützen:

- Beckermann
- Borchers GmbH
- Graepel Lönning GmbH & Co.KG
- Gaststätte Lübken
- Hanneken Haustechnik GmbH & Co.KG
- Imbusch Systemmöbel GmbH
- Kindergarten St. Marien
- KIK
- Landtechnik Michael Größ
- Malerfachbetrieb Gesen KG
- Remmers GmbH
- Schne-frost, Ernst Schnetkamp GmbH & Co.KG
- Stegemann Garten- und Landschaftsbau/Straßenbau GmbH
- St. Elisabeth-Stift
- Thiel GmbH
- Von der Beeke
- Zahnarzt Dr. Bringer
- Zimmerei Bruns GmbH
- Bundeswehr

Melden Sie sich bitte bei Frau Kuhlmann (☎ 05432/597800), falls Sie weitere Fragen haben. Wir erhoffen uns eine rege Beteiligung und hilfreiche Informationen.

Mit freundlichen Grüßen

Anne Berning, Rektorin

Berufsinfoabend der Gutenbergschule Lönning, Hauptschule



in Zusammenarbeit
mit
Lönninger Betrieben
am **06. November 2019**

Liebe Eltern und Erziehungsberechtigte,

bereits zum wiederholten Male findet an unserer Schule ein Berufsinfoabend statt, an dem Vertreter verschiedener Firmen aus Lönigen und Umgebung ihre Betriebe und die dazugehörigen Berufsbilder in ca. 30-minütigen Vorträgen genauer vorstellen.

Dazu möchten wir Sie und die Schülerinnen und Schüler der Abschlussklassen einladen. Sie können sich dabei über die Ausbildungsmöglichkeiten vor Ort informieren und Entscheidungshilfen zur bevorstehenden Berufswahl Ihres Kindes erhalten.

Die Schüler wählen bereits vorher zwei- drei Ausbildungsberufe aus, über die sie gerne näher informiert werden möchten.

In Kleingruppen erhalten sie Informationen über zwei Berufe bzw. Berufsfelder.

Dazu gehören z.B. Informationen über die Ausbildungsvoraussetzungen, die Ausbildungsinhalte und auch über den ausbildenden Betrieb vor Ort.

Frau Behrens von der Bundesagentur für Arbeit begleitet Ihre Kinder bereits seit der 8. Klasse als Berufsberaterin. Sie wird in ihrem Vortrag zu Beginn des Berufsinfoabends die Möglichkeiten und Chancen der Abschlusschüler der Gutenbergschule aus-

führen, den aktuellen Ausbildungsmarkt und die weiterführenden Schulen vorstellen und die jeweiligen Anforderungen und Voraussetzungen dafür benennen.

Damit Sie Ihre Kinder bei der beruflichen Entscheidung unterstützen können, freuen wir uns, auch Sie an diesem Abend in der Hauptschule begrüßen zu dürfen.

Wann?	06. November 2019 18:30 Uhr
Wo?	Gutenbergschule Lönigen, Hauptschule
18:30	-Begrüßung: Frau Berning -Kurzvortrag in der Mensa: Frau Behrens (Bundesagentur für Arbeit)
19:00	Aufteilung in Kleingruppen/ 1. Durchgang Vertreter der eingeladenen Firmen stellen ihre Betriebe und die dazugehörigen Berufsbilder in den Klassenräumen vor
19:30	2. Durchgang in Kleingruppen
20:00	Ende des Infoabends

Folgende Betriebe haben zugesagt, unsere Schülerinnen und Schüler durch die Vorstellung ihres Betriebes im Rahmen des Berufsinfoabends zu unterstützen:

- Beckermann
- Borchers GmbH
- Graepel Lönninge GmbH & Co.KG
- Gaststätte Lübken
- Hanneken Haustechnik GmbH & Co.KG
- Imbusch Systemmöbel GmbH
- Kindergarten St. Marien
- KIK
- Landtechnik Michael Größ
- Malerfachbetrieb Gesen KG
- Remmers GmbH
- Schne-frost, Ernst Schnetkamp GmbH & Co.KG
- Stegemann Garten- und Landschaftsbau/Straßenbau GmbH
- St. Elisabeth-Stift
- Thiel GmbH
- Von der Beeke
- Zahnarzt Dr. Bringer
- Zimmerei Bruns GmbH
- Bundeswehr

Melden Sie sich bitte bei Frau Kuhlmann (☎05432/597800), falls Sie weitere Fragen haben. Wir erhoffen uns eine rege Beteiligung und hilfreiche Informationen.

Mit freundlichen Grüßen

Anne Berning, Rektorin

Berufsinfoabend der Gutenbergschule Lönninge, Hauptschule



in Zusammenarbeit
mit
Lönninger Betrieben
am **06. November 2019**

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Gutenbergschule Löningen, Hauptschule, plant auch in diesem Jahr für die Schülerinnen und Schüler der Abschlussklassen 9 & 10 einen Berufsinfoabend. Dort bekommen sie Gelegenheit, sich mit ihrer bevorstehenden Berufswahl und den Ausbildungsmöglichkeiten vor Ort auseinanderzusetzen.

Die Schülerinnen und Schüler haben im Vorfeld zwei Berufe/ Berufsfelder gewählt, für die sie sich interessieren. Deshalb besuchen sie an diesem Abend zwei Firmen.

Für Sie bedeutet das, dass nacheinander zwei Gruppen zu Ihnen in den Klassenraum kommen.

Der Ablauf des Abends in Kürze:

Wann?	06. November 2019 18:30 Uhr
Wo?	Gutenbergschule Löningen, Hauptschule
18:30	-Begrüßung: Frau Berning -Kurzvortrag in der Mensa: Frau Behrens (Bundesagentur für Arbeit)
19:00	Aufteilung in Kleingruppen/ 1. Durchgang Vertreter der eingeladenen Firmen stellen ihre Betriebe und die dazugehörigen Berufsbilder in den Klassenräumen vor
19:30	2. Durchgang in Kleingruppen
20:00	Ende des Infoabends
Die beteiligten Firmen sind herzlich zu einem Gedankenaustausch mit Imbiss und Getränken in der Mensa eingeladen.	

Folgende Informationen haben wir dazu für Sie im Überblick:

- Um 19.00 Uhr beginnt der erste Durchgang.
- Da um 19.30 Uhr der zweite Durchgang beginnt, ist es wichtig, dass der Zeitrahmen einer halben Stunde nicht überschritten wird.
- Es wäre schön, wenn Sie einen ca. zehnmütigen Vortrag über Ihren Betrieb vorbereiten und anschließend eine kleine Fragerunde ermöglichen. Inhaltlich wären z.B. folgende Punkte möglich:
 - Größe, Mitarbeiter, Ausbildungsberufe, kurze Schilderung berufsspezifischer Tätigkeiten, etc.
- Gerne bringen Sie einen Auszubildenden Ihrer Firma mit. Dieser kann bestimmt praxisnahe, gute Informationen aus seiner Sicht geben.
- Die Schülerinnen und Schüler haben einen so genannten „Laufzettel“ dabei, mit dem sie sich auf den Berufsinfoabend vorbereitet haben. Dieser ist dem Schreiben zur Anschauung beigelegt. Unterschreiben Sie diesen bitte nach dem Vortrag.
- Pro Firma haben wir einen Raum bereitgestellt. Hier liegt für Sie eine Teilnehmerliste aus.
Falls Sie für Ihren Vortrag Laptop oder Beamer benötigen, möchten wir Sie bitten, sich mit uns in Verbindung zu setzen, damit wir einen entsprechenden Raum für Sie reservieren können.

Für Ihre Bereitschaft an diesem Abend teilzunehmen und den Schülerinnen und Schülern Einblicke in die Berufswelt zu geben, danken wir Ihnen bereits vorab sehr herzlich.

Anne Berning, Rektorin

Anlage 4:

Laufzettel Berufsinformationsabend 2019



Name des Schülers/der Schülerin:	
Betrieb:	
Ausbildungsberufe:	

1. Wie viele Auszubildende nehmen Sie in der Regel im Jahr an?

2. Wie lange dauert die jeweilige Ausbildung?

3. Welche schulische Voraussetzung ist für die Ausbildung wichtig? Hauptschul- oder Realschulabschluss?

4. Welche Schulfächer sind für die Ausbildung wichtig?

5. Welche persönlichen bzw. sozialen Fähigkeiten muss ein Auszubildender für diesen Beruf mitbringen?

6. Welche körperlichen Fähigkeiten werden vorausgesetzt?



7. Worauf legen Sie in Ihrem Betrieb besonders viel Wert?



8. Wie sehen die Arbeitszeiten aus? Gibt es Schichtarbeit?

9. Was verdient man in der Ausbildung?

10. Ab wann sollte man sich bewerben?

Platz für weitere Notizen:



Name des Betriebes

Unterschrift